

NABU

Für Mensch und Natur

Kreisverband Verden e. V.

Mitteilungen 2018





Miteinander ist einfach.



Wenn man einen
Finanzpartner hat,
der die Region und
ihre Menschen kennt.

www.ksk-verden.de

Wenn's um Geld geht

 **Kreissparkasse
Verden**

VORWORT	4
AUS DEM VORSTAND	5
KASSENBERICHT	11
80 JAHRE NABU VERDEN	12
AUS DEN GRUPPEN	
Biotoppfleegeruppe Holtumer Moor	20
Verden	
Gruppe	23
Kindergruppe Waldmäuse	26
Oyten	
Gruppe	27
Achim	
Gruppe	28
Ottersberg	
Kindergruppe	31
Gruppe	33
Dörverden	
Gruppe	34
Langwedel	
Gruppe	36
Thedinghausen	
Gruppe	38
Kindergruppe	40
Kirchlinteln	
Gruppe	41
Kindergruppe	45
FAUNISTISCHE BERICHTE & NATURSCHUTZ	
Bergmolch	47
Avifauna	
Ornithologische Arbeitsgemeinschaft	50
Rastvogelbeobachtungen	53
Star- Vogel des Jahres 2018	54
TERMINE	
Draußen & Drinnen (Exkursionen und Vorträge)	56
Regelmäßige Gruppentreffen	58
ADRESSEN	
NABU-Kreisverband	59
Naturschutzbeauftragter/Landschaftswacht	61
Fachleute Fauna und Flora sowie Tierauffangstationen	62
BETREUTE GEBIETE UND BIOTOPE	64
IMPRESSUM	67
MITGLIED WERDEN	70

Liebe NABU-Freunde,

nun existiert der NABU im Landkreis Verden bereits seit über 80 Jahren. Diesen runden Geburtstag haben wir zum Anlass genommen, am 12. August eine kleine Feier beim Langwedeler Häuslingshaus zu veranstalten, das vom Langwedeler Kulturverein betrieben wird. Die Resonanz bei der offiziellen Feierstunde war sehr gut. Neben Landrat Peter Bohlmann waren auch unser Landesvorsitzender Holger Buschmann, zahlreiche Vertreter und Vertreterinnen aus der Politik, anderen Vereinen und viele langjährig aktive Mitglieder gekommen. Der Wettergott war uns beim Jubiläum leider nicht wohlgesonnen, dennoch sorgte die Salsaband "Casino" aus Bremen für eine ausgelassene Stimmung. Ein herzlicher Dank gilt den Helfern und Helferinnen, die mitgeholfen haben, und der Kreissparkasse Verden, die die Veranstaltung mit einer Zuwendung unterstützt hat.

Volles Haus bei der Jubiläumsfeier im Häuslingshaus in Langwedel. Mehr zu 80 Jahren NABU Verden siehe ab Seite 12.



Im vergangenen Jahr wurde in der Presse viel über das Insektensterben berichtet, das jeder auch ohne wissenschaftliche Studien feststellen kann. Früher musste im Sommer regelmäßig die Windschutzscheibe des Autos mit einem rauen Schwamm bearbeitet werden, um die Insektenreste zu entfernen. Dies ist heute nicht mehr notwendig. Die Ursachen für den Rückgang sind vielfältig, aber einen großen Einfluss hat ganz bestimmt die heutige Form der Landwirtschaft. Dies sollte auch niemand mehr bestreiten. In die Zukunft gerichtet muss alles daran gesetzt werden, das Insektensterben wieder rückgängig zu machen. Denn Insekten sind nicht nur wichtig für die Bestäubung der Pflanzen, sondern auch eine wichtige Nahrungsquelle für viele Vogelarten.

In diesem Jahr ist geplant, wieder eine professionelle Mitgliederwerbaktion durchzuführen. Wenn diese genauso erfolgreich sein wird wie die letzte im Jahr 2013, werden wir wieder über 3.000 Mitglieder haben. Dann könnte 2019 auch die seit langem geplante Regionalgeschäftsstelle eingerichtet werden.

Mit freundlichen Grüßen

Die eigentliche Naturschutzarbeit vor Ort wird durch die acht rechtlich unselbstständigen Ortsgruppen des Kreisverbandes geleistet. Der Kreisverband ist als eingetragener Verein die juristische Person nach dem BGB mit einem Vorstand, der die Geschäfte des Vereins führt. Im erweiterten Vorstand des Kreisverbandes trafen wir uns im Jahr 2017 zu sechs Vorstandssitzungen.

Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung fand am 26. April 2017 im Hotel „Niedersachsenhof“ in Verden statt und war mit 85 Personen sehr gut besucht. Zu Beginn zeigte der aus Funk- und Fernsehen bekannte Pflanzenexperte Jürgen Feder aus Bremen einen interessanten Vortrag über die Pflanzenwelt in Niedersachsen. Dieser dauerte leider etwas zu lange, so dass aufgrund der fortgeschrittenen Zeit einige Gäste die Versammlung vorzeitig vor dem offiziellen Teil verließen.

Bei den Vorstandswahlen wurde Rolf Göbbert zum 2. Vorsitzenden und Wilfried Gründemann zum Kassenwart wiedergewählt. Wilfried übt dieses Amt bereits seit 1986 aus. Da Sabine Meyer nach 12 Jahren Tätigkeit nicht mehr für das Amt der Schriftführerin kandidierte, erklärte sich Anja Gätjen aus Ottersberg bereit, diesen Posten zu übernehmen. Sie ist Diplom-Biologin und beim Bremer Senator für Um-

weltschutz beschäftigt. Da sie aus beruflichen Gründen nicht anwesend sein konnte, bewarb sie sich mit einem Kurzprofil um die Stimmen der Mitglieder und wurde einstimmig gewählt. Zum Vertreter im Vorstand der neu gegründeten NABU-Gruppe Thedinghausen wurde Thomas Berger, für die Gruppe Oyten Eckard Jäger als Nachfolger von Jörg Cordes, für die Gruppe Ottersberg Jürgen Baumgarter als Nachfolger von Arne Fajon und für die Gruppe Dörverden Malte Wördemann als Nachfolger von Dietfried Zach gewählt. Christian Dibbern stellte sich wiederum als Kassensprüfer zur Verfügung und wurde ebenfalls gewählt.

Auszeichnungen

Für langjährige Naturschutzarbeit erhielt Dietfried Zach, der 10 Jahre lang die Gruppe Dörverden leitete, die silberne Ehrennadel. Bronzene Ehrennadeln gingen an Kerstin Fröhling und Christian Dibbern, die sich unter anderem



Herzlicher Dank an Sabine Meyer für 12 Jahre Arbeit als Schriftführerin.

Rolf Göbbert, Dietfried Zach, Kerstin Fröhling und Christian Dibbern (v. li.).



sehr für den Wolfsschutz einsetzt, und an Peter Minkwitz für seine über 10jährige Tätigkeit als Organisator der Vogelstimmenexkursionen. Für 40jährige Mitgliedschaft wurden Erika Jansch, Gerhard Intemann, Heinz Möller, Kay Müffelmann, Dietmar Hartgen, Harald Nordhausen und Edgar Quensell ausgezeichnet. Weiterhin wurden viele Mitglieder für ihre 30- und 20jährige Mitgliedschaft mit einer Treuenadel ausgezeichnet.

Trinkwasserförderung am Wasserwerk Panzenberg

Der neue Vorsitzende des Trinkwasserverbandes Harald Hesse lud uns und den BUND zu zwei Gesprächen über die zukünftige Trinkwasserförderung ein. Grundsätzlich finden wir es gut, dass nunmehr auch aktiv das Gespräch mit uns gesucht werde. Harald Hesse schlug vor, die Fördermengen für das

Wasserwerk Panzenberg auf sieben Millionen Kubikmeter zu reduzieren und außerdem einen Förderfonds einzurichten, in den der Verband einen Cent pro geförderten Kubikmeter Wasser einzahlen soll. Damit sollen dann Ausgleichsmaßnahmen finanziert werden. In einem weiteren Gespräch mit dem Staatsrat Ronny Meyer vom Bremer Senator für Umwelt, Bau und Verkehr sowie zwei Mitarbeitern am 18.10. sagten diese, dass die Überprüfung möglicher Alternativen ergeben habe, dass das Beziehen von Trinkwasser aus Bremerhaven zu weit entfernt, das Trinkwasser aus Delmenhorst minderwertig sei und Blumenthal wegen Ölverunreinigungen aus Kriegszeiten nicht infrage käme. Bremen wolle daher auch in Zukunft genauso viel Wasser beziehen wie bisher. Dies aber widerspricht unseren Zielen, die Fördermenge beim Wasserwerk Panzenberg zu verringern, damit die Halse wieder (mehr) Wasser führt.

Ausstellung über das NABU-Projekt „Renaturierung der unteren Havelniederung“

Die Ausstellung über das Großprojekt des NABU-Bundesverbandes zur Renaturierung der unteren Havelniederung haben wir zunächst beim Kreisjägartag am 3. und 4.03. aufgestellt. Anschließend konnten wir diese für drei Wochen auch in



der Hauptstelle der Kreissparkasse in Verden aufstellen.

NABU und Landwirtschaft

Am 16.05. trafen wir uns mit Vertreter/innen des Kreislandvolkes und der Unteren Naturschutzbehörde in Hohenaverbergen auf dem Kürbishof Cordes zum Thema Grünlandbewirtschaftung. Wir besichtigten Grünlandflächen in der Hohener Marsch und bekamen Informationen über Förderprogramme in den Niederlanden.

NABU und Jägerschaft

Beim Kreisjägertag waren wir wieder mit einer Ausstellung vertreten und im Holtumer Moor wurden zusammen mit der Jägerschaft Obstbäume gepflanzt.

Moorschutz im Badener Moor

Das in Zusammenarbeit mit der NABU-Bundesstiftung laufende Projekt nahm weiter konkrete Formen an: Im Dezember 2017 konnten die Renaturierungsarbeiten endlich losgehen. Nachdem wir im Sommer die wasserrechtliche Genehmigung vom Landkreis Verden erhielten, legte ein Eigentümer Widerspruch ein, weil er Nachteile für ein von ihm als Grünland genutztes Grundstück befürchtete, das außerhalb des Projektgebietes liegt. Diese Bedenken waren unbegründet. Dennoch boten wir ihm an, sein Grundstück abzukaufen. Dieses



Angebot nahm er dann an. Dank der guten Zusammenarbeit der Projektleitung in Berlin und vor Ort (Felix Grützmaker, Heike Vullmer und Joachim Schweers) sowie der guten Arbeit durch die ausführende Firma Ehlbeck aus Borchelsmoor konnten die Arbeiten bereits nach neun Arbeitstagen im Dezember abgeschlossen werden. Von der Idee bis zur Umsetzung des ersten Projektabschnittes sind fünfeinhalb Jahre vergangen.

Wegeseitenränder

Nicht intensiv gemähte Wegeseitenränder sind wichtige Biotope für Pflanzen, Insekten und Vögel. Leider ist die Praxis der einzelnen Gemeinden, wie diese mit illegalem Überpflügen von Wegeseitenrändern umgehen, sehr unterschiedlich. Einige Bürgermeister haben erklärt, dass sie für das Prüfen der Grundstücksgrenzen kein Personal einsetzen wollen. In einem Vortrag berichtete der BUND-Vorsitzende

**Großer
Maschinen-
Einsatz im
Badener Moor
im Rahmen der
Wiedervernäs-
sung (siehe
auch Seite 29f.).**

aus Rotenburg, Manfred Radtke, über Erfahrungen im Landkreis Rotenburg. Dort wurden in einigen Gemeinden erfolgreich Wegekommissionen eingeführt, die sich um das Einhalten der Wegeseitenränder kümmerten. Wir haben daher den Landrat Peter Bohlmann angeschrieben und ihn gebeten, auf die Bürgermeister der Gemeinden Einfluss zu nehmen: Der Landrat schrieb daraufhin alle Bürgermeister an und machte es zum Thema bei einer Bürgermeisterbesprechung. Nun hoffen wir, dass alle Gemeinden auf ihre Wege achten und bei Überpflügen auch dagegen einschreiten werden.

Schulung

Das Landesbüro Naturschutz führte auf unsere Einladung hin am 30.08. eine Schulung zur Verbändebeteiligung durch. Daran nahmen elf Personen teil. Frau Sonia Erdmann erläuterte die rechtlichen Grundlagen der Verbändebeteiligung und gab dann Hinweise, was bei Stellungnahmen zu beachten sei.

NABU und Politik

Der ex-MdL und jetzige MdB Gero Hocker (FDP) aus Achim trat in der Vorwahlkampfzeit mit einigen Aussagen in der Presse auf, die sich gegen den NABU und Naturschützer allgemein richteten. Er forderte, den Wolf ins Jagdrecht aufzunehmen, das gerade eingerichtete Lan-

desbüro Naturschutz Niedersachsen zu schließen und eine vermeintliche Benachteiligung der Angler und Jäger zu beseitigen. So würde die Verwaltungsarbeit des NABU und BUND aus dem Landeshaushalt finanziert, Angler und Jäger würden nichts bekommen. Unterstützung bekam Gero Hocker durch den der FDP nahestehenden Vorsitzenden des Achimer Anglervereins. Unser Landesvorsitzender Holger Buschmann und ich schrieben Leserbriefe und stellten dies richtig. Leider blieb Gero Hocker bei seiner falschen Darstellung.

Der MdB Andreas Mattfeld (CDU) äußerte in einem Presseartikel im November, dass die Landwirte einen immer größeren Beitrag für den Natur- und Umweltschutz leisten würden. Auf meine Nachfrage, woher er die Erkenntnis nehmen würde, bekam ich zunächst keine Antwort. Auch nach Zusehen der neuen Positionspapiere des NABU zum Thema Zukunft der Landwirtschaft aus der Sicht der Naturschützer blieb eine Antwort aus. Erst auf eine Nachfrage bekam ich dann eine etwas barsche Antwort. Ohne näher auf meine Frage einzugehen, verwies Herr Mattfeld auf die unterschiedlichen Positionen und warf mir vor, dass ich die Landwirtschaft für alles verantwortlich machen und diese in selbstgerechter Form anprangern würde. Außerdem könne ich aufgrund der

**Politische
Diskussionen
bieten auch
immer wieder
Stoff für
Konflikte.**

Vielzahl meiner Mails an ihn nicht jedes Mal eine Antwort erwarten. Tatsache ist, dass ich Herrn Mattfeld zuvor in 2017 eine einzige Mail zum Thema Wolf geschickt hatte.

Wir als NABU sind parteipolitisch neutral. Wenn Politiker öffentlich andere Auffassungen zum Thema Natur- und Umweltschutz äußern, haken wir nach und erwarten dann auch eine zeitnahe Antwort eines Bundestagsabgeordneten.

Die ehemalige Bundestagsabgeordnete Frau Christina Jantz (SPD) lud uns und viele andere ehrenamtlich Tätige am 14.09. zu einem Gespräch mit Ministerpräsident Weil im Achimer Kulturhaus ein. Dieser Einladung folgten Herbert Feder und ich. In dem Gespräch hatten wir die Gelegenheit, dem Ministerpräsidenten aktuelle Fragen zur Landespolitik zu stellen.

Regionalgeschäftsstelle

Leider konnte bisher vom Landesverband noch keine Regionalgeschäftsstelle gegründet werden, da die dafür vorgesehenen Personen nicht mehr zur Verfügung standen.

Landesvertreterversammlung

Die Landesvertreterversammlung fand am 17.09. in Hannover statt. Der Kreisverband Verden war mit 20 Delegierten vertreten. Als Gast nahm der Fraktionsvorsitzende der CDU im Niedersächsischen Landtag, Björn Thümler teil und refe-

rierte über die umweltpolitischen Ziele der CDU. Unter anderem sagte er zu, bei einem Wahlsieg die gerade erst neu geschaffenen Ökologischen Stationen zu erhalten.

Bundesvertreterversammlung

An der Bundesvertreterversammlung am 05. und 06.11. in Hannover nahmen als Delegierte für den Landesverband Niedersachsen Wilfried Gründemann und Bernd Witthuhn teil. Unter anderem wurde dort die Kooperation des NABU mit Allnatura vorgestellt. Allnatura sucht Landwirte, die ihre Produktion auf ökologische Landwirtschaft umstellen wollen. Diese werden dann von Allnatura finanziell unterstützt. Nach längerer Diskussion wurde auch eine Satzungsänderung beschlossen. Wir müssen nun unsere Kreisverbandssatzung bis zum 31.12.2021 entsprechend anpassen.

Unterstützung anderer NABU-Projekte und Vereine

Im Jahr 2017 unterstützten wir finanziell andere NABU-Projekte:

- 850 € für den Kauf einer Wiese am Ettersberg bei Weimar
- 7.500 € für den Flächenankauf bei den Liebenauer Kiesteichen
- 1.000 € für den Ankauf ehemaliger Militärflächen in Rheinland-Pfalz
- 265 € für die Unterhaltung von Flächen im Biesenthaler Becken in Brandenburg

Gemeinsamer Brief mit dem BUND an die Landfrauen

Die Landfrauen schrieben in der Zeitschrift „Allerdings“ im Mai 2017 einen Artikel über die Notwendigkeit von Gülletransporten und Gülleausbringung, ohne aber auf die damit verbundenen Probleme einzugehen. Deshalb verfassten wir zusammen mit dem BUND einen Brief an die Vorsitzende der Landfrauen, Frau Annameta Rip-pich, und baten um eine differenzierte Betrachtung. Denn das Ausbringen von Gülle kann bekanntlich auch sehr negative Auswirkungen auf die Umwelt und das Grundwasser haben.

Jubiläums- und Sommerfest

Das Sommerfest 2017 stand in diesem Jahr ganz unter dem Motto „80 Jahre NABU-Kreisverband Verden“ und fand am 12.08. auf dem Gelände des Häuslingshauses in Langwedel statt. Wie bereits in den einleitenden Worten beschrieben, war der offizielle Teil der Jubiläumsfeier

sehr gut besucht mit vielen Ehrengäste von befreundeten Vereinen, des Landvolkes, von Parteien und Bürgermeistern der Gemeinden. In meiner Ansprache stellte ich unsere Vereinsgeschichte im Landkreis Verden dar (siehe auch ab Seite 12ff.). Anschließend hielten unser Landesvorsitzender Dr. Holger Buschmann und unser Landrat eine Rede. Der Landrat ging dabei auf die gute Zusammenarbeit zwischen NABU und Kreisverwaltung ein. Trotz des regnerischen Wetters nutzten viele Gäste die Gelegenheit zu einem Besuch und schauten sich auch die schönen Luftbilder von der Aller an, die von Erich Schwin-ge aus Kirchlinteln ausgestellt wurden. Für die musikalische Umrahmung sorgte die Gruppe „Casino“ aus Bremen.

Mitgliederbestand

Am Jahresende hatten wir auf Kreisebene 2.570 Mitglieder.

Jahresabschlusstreffen

Zum Jahresabschlusstreffen trafen sich 40 Aktive am 15.12. in der Gaststätte „Alter Krug“ in Oyten.

Das vergangene Jahr hat uns wieder sehr gefordert. Deshalb möchte ich mich bei allen Mitgliedern für ihre Unterstützung bedanken.

Bernd Witthuhn

Erst Festreden, dann gemütliches Beisammensein im Garten des Häuslingshauses im Rahmen des Jubiläums.



Einnahmen 2017

Beiträge	15.192,68 €	28,4%
Zuschüsse	11.662,11 €	21,8%
Projekt-Zuschüsse	15.000,00 €	28,1%
Spenden	6.145,80 €	11,5%
Bußgelder	150,00 €	0,3%
Verkaufserlöse	2.233,50 €	4,2%
Grundstückserträge	2.861,87 €	5,4%
Zinsen/Sonstiges	175,98 €	0,3%

Summe Einnahmen:	53.421,94 €	100,0%
-------------------------	--------------------	---------------

Ausgaben 2017

Prakt. Naturschutz	15.771,89 €	41,0%
Naturschutz-Projekte	798,49 €	2,1%
Öffentlichkeitsarbeit	9.822,68 €	25,5%
Jahresheft	5.817,34 €	15,1%
Spenden/Beiträge	3.415,87 €	8,9%
Grundstückskosten	467,28 €	1,2%
Verwaltung	2.412,93 €	6,3%
Grundstückskauf	0,00 €	0,0%

Summe Ausgaben	38.506,48 €	100,0%
-----------------------	--------------------	---------------

Vortrag vom 01.01.2017

32.555,36 €

Endbestand am 31.12.2017

47.470,82 €

Veränderungen 2017

14.915,46 €

45,8 %

Im Endbestand ist eine Projektrücklage von 15.000 EURO enthalten.

Wilfried Gründemann



Zur Vereinsgeschichte

Der NABU auf Bundesebene wurde 1899 von Lina Hähnle, der Frau eines schwäbischen Fabrikanten in Stuttgart als Bund für Vogelschutz gegründet. Für damalige Zeiten war es schon etwas Besonderes, dass eine Frau einen Verein gründete und den Vorsitz übernahm. Satzungszweck war damals unter anderem der Kampf gegen den massenhaften Mord an Zugvögeln. Der Niedersächsische Landesverband des Bundes für Vogelschutz wurde 1947 in Hannover gegründet und feierte sein 70-jähriges Jubiläum. Im Landkreis Verden gab es bereits 1919 einzelne Mitglieder im damaligen Bund für Vogelschutz. 1927 gab es dann erste Hinweise über Aktivitäten. Richtig gegründet wurde eine Gruppe aber erst Ende 1936. Ein Hobbyornithologe namens **Heinrich Koch** zog aus dem Westfälischen nach Verden und wurde Geschäftsführer der AOK. Dieser Mann schaffte es, an Vögeln interessierte Leute zu vereinigen und gründete den ersten Ortsverein für Vogelschutz im damaligen Reichsbund für Vogelschutz. Wie alle anderen Vereine zur damaligen Zeit war der Bund für Vogelschutz einem Reichsministerium unterstellt und wurde in Reichsbund für Vogelschutz umbenannt.

Aufzeichnungen aus den Anfangsjahren gibt es so gut wie nicht.

Die Hauptaufgabe war seinerzeit der Vogelschutz, das Aufhängen von Nistkästen und das Durchführen von vogelkundlichen Exkursionen.

Gleich nach dem Krieg wurde die Gruppe reaktiviert und in Verein für Natur- und Vogelschutz Kreis Verden umbenannt. Die Leitung übernahm bis 1954 ein **Diplomkaufmann namens Matzut** und ab 1954 wieder Heinrich Koch.

Bereits 1947 fanden die ersten Exkursionen statt. Man fuhr morgens um 5:00 Uhr mit dem Fahrrad nach Haberloh, um dort Birkhühner balzen zu sehen. Damals gab es dort noch ein großes unberührtes Moorgebiet, in dem Ende der 50er Jahre die Schießanlage für die Bundeswehr gebaut wurde. Schon 1951 gab es eine Jugendgruppe, die mit dem Fahrrad nach Ottersberg fuhr, um in den Wümmewiesen Vögel zu beobachten. Abfahrt um 5:00 Uhr am Überlandwerk/Ecke Bürgerpark, Rückkehr um 18:00 Uhr. In alten Unterlagen gibt es noch eine Abrechnung aus dem Jahr 1951 über eine Fahrt der Jugendgruppe ins Verdener Moor zur Birkhühnerbalz. Bei Bauer Winkelmann wurde im Stroh übernachtet. Gegessen wurden Ölsardinen, Würstchen und dreieinhalb Pfund Speck und getrunken wurden 30 Liter Milch. Gekostet hat das ganze 25 DM.

Heinrich Koch hielt auch viele Vorträge über die Vogelwelt. Be-

reits 1951 wurden Maßnahmen zum Schutze der Vogelwelt vom Landkreis Verden und der Stadt Verden bezuschusst. Im Januar 1951 bekam der Verein einen Zuschuss für den Kauf von Nistkästen in Höhe von 30 DM vom Landkreis und im gleichen Jahr von der Stadt Verden in Höhe von 10 DM. Die Mitgliederzahl hielt sich in Grenzen. 1964 hatte der Verein 64 Mitglieder. Heinrich Koch leitete die Kreisgruppe bis 1964 und gab mit 69 Jahren dann den Vorsitz ab an Herrn **Reinhard Goy**.

Dieser konnte dann junge Leute für den Vogelschutz begeistern, denn er war Biologielehrer am Domgymnasium Verden. Auch Reinhard Goy organisierte vogelkundliche Exkursionen u.a. ins Breitenfelder Moor, um Birkhühner zu beobachten oder an die Ostemündung. Die Exkursionen starteten immer sehr früh beim Busunternehmen Tangemann neben der Verdener Molkerei. Bei jeder Fahrt wurde damals eine große Kanne Milch von der Verdener Molkerei mitgenommen. Die damalige Kreisgruppe traf sich einmal im Monat in Verden im Gasthaus Zum Schlachthof und man sprach über Vogelbeobachtungen und plante Exkursionen.

1966 wurde der Name in Deutscher Bund für Vogelschutz mit dem Kürzel DBV geändert. Es gab auch schon Versuche, Einfluss auf



den Landkreis zu nehmen, dass Gebiete unter Schutz gestellt werden. Nach dem Krieg war Naturschutz in der Verwaltung aber Nebensache. 1936 wurden zwar viele Schutzgebiete nach dem Reichsnaturschutzgesetz ausgewiesen, allerdings gab es dann leicht Ausnahmegenehmigungen von der Schutzverordnung. So wurden zum Beispiel in Baden und in Cluvenhagen Dünengebiete im Landschaftsschutzgebiet zum Sandabbau freigegeben. In Baden war zwar der ganze Weserhang geschützt, aber die Gemeinde Baden gab den Hang zur Bebauung frei und später wurde dann der Landschaftsschutz aufgehoben.

Politisches Engagement

In den 70er Jahren wurde der DBV dann auch politisch aktiv und versuchte Einfluss auf die Kreisverwaltung zu nehmen. Dies ist insbesondere Ernst Otto Hey aus Achim zu

**Lange ist es her:
Arbeitssitzung
des DBV-
Kreisverbandes
in Verden.**

verdanken und dem damaligen Schriftführer Bernd Bosse, der bereits 1994 verstarb.

Schutzgebiete auszuweisen war nach dem 2. Weltkrieg im Landkreis Verden nicht angesagt. 1974 wurden vom DBV Anträge auf Unterschutzstellung des Gohbchtales und der Eißeler Teiche gestellt. Später folgten weitere Anträge. Da die Kreisverwaltung über kein eigenes Fachpersonal verfügte, wurde der damalige Naturschutzbeauftragte Erich Schmidt und die Stadt Verden um Stellungnahme gebeten. Bei den Eißeler Teichen musste man sehr hartnäckig sein, denn der Stadtrat fasste einen ablehnenden Beschluss und der Landkreis wollte nicht gegen den Stadtrat entscheiden. Auslöser für den Antrag des DBV war, dass ein Eigentümer

Sand und Schutt in einen Teich abgelagerte, in dem seltene Vogelarten brüteten. Der DBV schrieb damals alle Fraktionen im Stadtrat an und forderte die Zustimmung ein. Es hat insgesamt sechs Jahre gedauert, bis die Eißeler Teiche endlich unter Schutz gestellt wurden. Der DBV kritisierte damals öffentlich die Untätigkeit des Landkreises und ging auch massiv gegen Entscheidungen der Verwaltung vor. So wollte das Liegenschaftsamt des Landkreises im März/April 1975 mitten im Landschaftsschutzgebiet und während der Brutzeit eine Brücke zur Insel im Clüverswerder Teich aufbauen lassen als Ersatz für eine verrottete Holzbrücke, insbesondere, damit dort Angler besser angeln konnten. Die Brücke lag schon fertig vor Ort. Der DBV

Exkursion mit Richard Goy und Dr. Werner Pakroppa ins Waller Moor.



schrieb mehrfach an den Landkreis, schaltete die Bezirksregierung und die damaligen Bundestagsabgeordneten Dr. Martin Oldenstädt und Karl Ravens ein und bekam Unterstützung von der Bremer Naturschutzgesellschaft. Die Sache eskalierte dann soweit, dass der damalige Kreisdirektor am 17.4.1975 schrieb: *„Sehr geehrte Herren, die Entscheidung, ob die Wiederherstellung einer Brücke sinnvoll und richtig ist, obliegt nicht dem Bund für Vogelschutz . Da der DBV offensichtlich die Grenzen seiner Interessensphäre trotz mehrfachen Hinweises nicht zu erkennen vermag, habe ich meine Abteilungen für Naturschutz und Liegenschaftsverwaltung angewiesen, Eingaben des DBV künftig nicht mehr zu beantworten.“* Mawick, Kreisdirektor.

Letztendlich befasste sich auch der Kreistag damit. Dieser fasste dann den Beschluss, dass die Brücke nicht aufgebaut werden sollte. In der Kreiszeitung stand dann, dass es eine für damalige Zeiten seltene Einigkeit zwischen SPD und CDU im Kreistag gegeben habe. Die Hartnäckigkeit hatte sich also ausgezahlt.

Bereits 1975 war das Thema Saatkrähen in Verden aktuell. Der DBV-Vorsitzende schrieb am 17.4.1975 an die Stadt Verden, dass die Saatkrähennester an der Ludwigstraße nicht beseitigt werden sollten, weil sich die Vögel an-



sonsten auf andere Stadtgebiete verlagern. Man hat aber nicht auf den DBV gehört und das Problem existiert heute noch.

1975 wurde die Kreisgruppe des Deutschen Bundes für Vogelschutz in einen selbstständigen Verein umgewandelt und im Vereinsregister eingetragen. Grund dafür war, dass nur ein eingetragener Verein Grundstücke pachten und kaufen kann. Es gab die Gelegenheit, den Oister Teich vom Mittelweserverband zunächst zu pachten und dann zu kaufen. Dieser Teich war durch Deichbauarbeiten entstanden und sollte mit Bauschutt zugeschüttet werden. Durch den Erwerb wurde er davor bewahrt und konnte sich zu einem Amphibienbiotop entwickeln.

Ab dann wurde verstärkt Einfluss auf die Arbeit des Landkreises Verden genommen und die Kreisverwaltung auch schon mal ganz schön unter Druck gesetzt. Im Be-

Exkursion mit Bernd Bosse und Dr. Burkart Wittig.

reich Naturschutz hinkte der Landkreis Verden gewaltig hinterher. In einem Schreiben des DBV vom 25.6.1976 an den Oberkreisdirektor stand: *„Es ist deprimierend und kommt nicht von ungefähr, dass der Kreis Verden auf dem Sektor des flächenmäßigen Naturschutzes bei weitem den letzten Rang im Regierungsbezirk Stade bekleidet und bei überregionalen Institutionen und Verbänden, die sich mit dem Natur- und Umweltschutz befassen, einen äußerst schlechten Ruf hat. Es liegt mit an Ihnen, ob sich dieses ändern wird.“*

Da Briefe zu keinem Erfolg führten, wurde 1977 auch die Presse eingeschaltet. In einem Presseartikel griff der DBV den Landkreis scharf an und kritisierte die Untätigkeit. Die Überschrift lautete: *„Nachholbedarf in Sachen Naturschutz“*. Bernd Bosse schrieb damals: *„Denken sie an den Landkreis Rotenburg, dann bekommen die Naturschützer sehnsuchtsvolle Augen. Man hat dort frühzeitig erkannt, dass Moore geschützt werden müssen. Hinzu kommt, dass in Rotenburg engagierte Naturschützer, beim Oberkreisdirektor angefangen, höchste Ämter bekleiden. Letztlich kommt es auf die persönliche Einstellung der entscheidenden Gremien zu diesen Dingen an.“* stand in dem Artikel der VAZ vom August 1977. Nach Veröffentlichung gab es Gesprächsangebote des Vorsitzenden

der FDP-Kreistagsfraktion Karsten Wilkens und der SPD-Fraktion Heiner Hepke. Zunächst änderte sich in der personellen Ausstattung der Naturschutzbehörde aber nichts.

Mit Inkrafttreten des Bundesnaturschutzgesetzes 1975 und des Niedersächsischen Naturschutzgesetzes im Jahre 1981 bekamen die Naturschutzverbände auch hier in Niedersachsen Beteiligungsrechte bei umweltrelevanten Eingriffen in die Natur. Diese mussten von da an bei allen umweltrelevanten Eingriffen in die Natur angehört werden. Zuvor gab es ein Reichsnaturschutzgesetz aus 1936. Im neuen Gesetz wurden den Landkreisen Aufgaben als untere Naturschutzbehörde übertragen und in Folge dessen wurden eigene Naturschutzämter gegründet. Im Landkreis Verden wurden bis dahin Naturschutzangelegenheiten von einem Mitarbeiter mit einer halben Stelle im Schul- und Kulturamt des Landkreises bearbeitet. Dies zeigt, welchen Stellenwert der Naturschutz hatte. Nachdem dann ein eigenes Naturschutzamt gegründet wurde, wurde auch nach und nach Fachpersonal eingestellt. Zuvor gab es Fachverstand nur bei Ehrenamtlichen. Experten gab es unter den DBV-Mitgliedern sehr viele. Die ersten Fachleute, die eingestellt wurden, waren zunächst Herr Kock, dann später Herr Arkenau

und Herr Saalfeld. Nach und nach entstand dann mit dem eigenständigen Naturschutzamt auch eine gute Zusammenarbeit. Bemerkenswert ist es, dass die Beschlüsse im neu gegründeten Umweltausschuss fast immer einstimmig erfolgten, was insbesondere dem Wirken des damaligen Vorsitzenden, Herrn Wilhelm Hogrefe, zu verdanken war.

Während in den siebziger Jahren der Landkreis Verden Schlusslicht im Bereich des Naturschutzes in Niedersachsen war, entwickelte man sich zum Vorbild. Schon Ende der 70er-Jahre wurden ehrenamtliche Landschaftswarte bestellt. In Rotenburg machte man dies erst vor drei Jahren. Dort gab es um das Bestellen von Landschaftswarten zunächst einen heftigen Streit, weil die Landwirte Angst hatten, dass ihnen die Landschaftswarte zu sehr auf die Finger gucken würden.

1982 übernahm dann **Christian Dibbern** den Vorsitz des Vereins. Ein monatliches Treffen auf Kreiserebene reichte einfach nicht mehr aus, um die ganze Arbeit im Landkreis erledigen zu können. So gründete sich 1982 in Achim eine eigene Ortsgruppe als Untergliederung der Kreisgruppe. Der Schwerpunkt war von nun an auch die politische Arbeit. In Gesprächen mit den Parteien wurde erreicht, dass im Landkreis Verden Förderprogramme zum Schutze der Na-



tur eingerichtet wurden. Das war damals wegweisend für andere Landkreise. Das Land Niedersachsen ließ sich später die Vertragstexte von der Kreisverwaltung geben als Muster für eigene Förderprogramme.

Der Vorstand entschied dann 1987, aus der Kreisgruppe einen Kreisverband zu machen, der weiterhin als eingetragener Verein fungiert, und rechtlich unselbständige Ortsgruppen zu gründen. Dies wurde auch so vom NABU-Landesverband empfohlen. Dies hatte den Vorteil, dass die ganzen Vereinsregularien wie Mitgliederversammlung, Kassenprüfung und alle drei Jahre Beantragen der Gemeinnützigkeit beim Finanzamt nur beim Kreisverband angesiedelt ist und sich die Ortsgruppen um die eigentliche Naturschutzarbeit kümmern können. Alle Gruppen

Klaus-Dieter Bonheur und Bernd Witthuhn verkaufen Lose zugunsten des DBV in der Verdener Fußgängerzone.

bekamen ein eigenes Budget, über das sie im Rahmen der satzungsmäßigen Zwecke frei verfügen können. In anderen Landkreisen wie in Diepholz lief es nicht so wie hier. In Diepholz zum Beispiel gibt es mehrere Ortsgruppen, die auch noch eigenständige Vereine sind.

Nach der Gründung der Ortsgruppen dauerte es noch zwei Jahre, bis dies auch offiziell mit der Satzungsänderung umgesetzt wurde. 1989 fehlten dem Kreisverband dann sowohl ein erster als auch ein zweiter Vorsitzender. Ende 1989 übernahm **Bernd Witthuhn** zunächst kommissarisch den Vorsitz.

Unsere größten Erfolge:

Viele Erfolge sind auf eine intensive Pressearbeit zurückzuführen, wodurch wir die Bevölkerung mobilisierten und damit Politiker zum Einlenken bewegten:

- 1975 sollten in Cluvenhagen die restlichen Dünen beim Baggersee abgebaut werden. Nachdem wir massiv dagegen interveniert hatten, wurde der Abbauantrag abgelehnt.
- Als Erfolg können wir sicher auch verzeichnen, dass beim Landkreis ein Naturschutzamt gegründet und Fachpersonal eingestellt wurde.
- Viele Schutzgebiete wurden auf Antrag des DBV und des NABU unter Schutz gestellt wie die Eißeler Teiche, das Hühnermoor, das Verdener Moor, das Ottersberger

Moor, die Amedorfer Teiche und die Rieder Heckenlandschaft.

- Wir haben verhindert, dass der Golfplatz in Achim am Wittkoppenberg gebaut wurde mit einem Clubhaus direkt neben dem Wasserwerk. Eigentlich hatten ein paar Investoren mit dem damaligen Achimer Bürgermeister schon alles klar gemacht, aber dann kam der Landkreis und forderte ein Raumordnungsverfahren, in dem wir eine umfangreiche Stellungnahme abgaben. Den ersten Antrag zogen die Investoren zurück, kurz bevor dieser abgelehnt wurde, suchten sich eine andere Fläche und stellten einen neuen Antrag. Verhindern konnten wir den Golfplatz nicht, aber wir haben dafür gesorgt, dass sehr umfangreiche Ausgleichsmaßnahmen eingeplant werden mussten.

- Beim ehemaligen Standortübungsplatz in Achim, dem jetzigen Stadtwald, haben wir eine umfangreiche Bebauung verhindern können, aber erst dadurch, dass wir einen Rechtsanwalt einschalteten und mit einer Klage gedroht hatten. Der Bund sah dann von der Forderung, viel Fläche als Bauland verkaufen zu wollen, ab. Einer der Investoren sagte dann später: „*Gut, dass es den NABU gibt und dass ihr so dagegen wart.*“ Jetzt hat Achim einen tollen Stadtwald.

- Auch ein Erfolg sind die vielen Flächenkäufe, vor allem im Holtu-

LANDKREIS VERDEN



Auf seiner Informationstour durch das Holtumer Moor wurde Hans-Heinrich Sander von Nabu-Mitgliedern sowie Vertretern aus Politik und Verwaltung begleitet.
Foto: Stahl

mer Moor. Insgesamt gehören uns jetzt rund 35 Hektar im Landkreis Verden.

- Erfolgreich waren wir auch in der Mitgliederwerbung. Von 64 Mitgliedern 1964 sind die Mitgliederzahlen auf ca. 2.600 in diesem Jahr angestiegen.

Wo es leider nicht geklappt hat

Wir konnten nicht verhindern, dass 1979 die einzige Primelwiese im Landkreis durch Umbruch zerstört wurde. Obwohl die Wiese unter Landschaftsschutz stand, wurde diese in einen Acker umgebrochen, ohne dass der Landkreis einschritt. Einige Jahre später wurde der Schutzstatus dann aufgehoben.

2004 hatten wir versucht, in einer Klage gegen das Wasser- und Schifffahrtsamt (WSA) das Fällen der Bäume auf den Kanalseitendämmen zu verhindern. Das WSA war der Auffassung, dass es sich bei den Kanalseitendämmen um Deiche handeln würde und auf Deichen dürfen nach einer DIN Norm keine Bäume wachsen, wir sagten, das es keine Deiche seien und wenn ein Kanalseitendamm brechen würde, nichts passieren würde, weil das Wasser in ein Überschwemmungsgebiet fließt. Verloren haben wir die Klage, weil es eine Bauunterhaltungsmaßnahme des Bundes war und wir deshalb kein Klagerecht hatten.

**Pressearbeit:
Informationstour
durchs Holtumer
Moor 2007.**

Bernd Witthuhn

Fotos: H-J. Maaß

Selbst vor dem Holtumer Moor macht der Artenschwund leider nicht halt. Neben Tag- und Nachtfaltern sind auch Vogelarten wie Wachtel, Fasan, Braunkehlchen und Wiesenpieper rar geworden. Seit Jahren weisen wir deshalb auf extensive Bewirtschaftungsformen hin, die unerlässlich für den Fortbestand diverser Arten sind. Auch wenn für Honigbienen Blühstreifen angelegt werden, ob es auch den wild lebenden phytophagen und Blüten besuchenden Insekten im Holtumer Moor helfen wird, ist offen. Diese sind oft sowohl während der Larvalzeit als auch als Erwachsene-

ne an spezielle Wildpflanzen gebunden. Und diese Arten kommen in der Imkermischung nicht vor.

Hoffnung macht, dass auf den Flächen des NABU, des Landkreises Verden und auf Privatflächen von NABU-Mitgliedern noch viele heimische Blütenpflanzen vorkommen und sich sogar ausbreiten.

Die NABU-Biotoppfleegeruppe Holtum wird auch weiterhin aktiv dem Artenrückgang durch Anpflanzungen, Anlage von Tümpeln und Verpachtung von Grünflächen an extensiv-wirtschaftende Landwirte begegnen.

Hans-Jürgen Maaß

Das Holtumer Moor aus der Vogelperspektive.



Foto: Erich Schwinge

Obstbäume

Im Frühjahr 2017 ist es endlich dank Jürgen Luttmann (1. Vorsitzender der Kreisjägerschaft) gelungen, die Obstbaumreihe an der Eversener Straße in Holtum Geest zu komplettieren. Jürgen Luttmann hatte über die Naturschutzlotterie Bingo die entsprechenden Mittel für den Obstbaumankauf beantragt, der NABU die Einwilligung zur Pflanzung von der Gemeinde Kirchlinteln und dem Ortslandwirt Hermann Kruse eingeholt.

Endlich war es dann soweit, dass NABU und Mitglieder der Jägerschaft gemeinsam 30 Obstbäume (Apfel, Birne, Zwetschge + Kirsche) unter Mithilfe der Fa. Gerd Offer einsetzen konnten. Am Ende der schweren Arbeit hielt Jürgen Luttmann für alle Teilnehmer Grillwürste aus Dammwildfleisch an der NABU-Infostation bereit. Eine sehr gelungene Aktion, zumal zahlreiche positive Gespräche zwischen Jägerschaft und NABU stattfanden.



Das Obstbaumteam.

Weitere Pflanzaktionen

Neben der Obstbaumpflanzaktion wurde auf den NABU-Flächen und der Fläche von Johann Meyer 215 Büsche und Bäume eingepflanzt, die wieder vom Landkreis Verden aus den Etat „Belebung der Landschaft“ bereitgestellt wurden. An dieser Stelle sei dem Landkreis Verden gedankt, der seit vielen Jahren dem NABU diese Möglichkeit zur Begrünung des Holtumer Moores gibt.

Auch die Jugendfeuerwehr Holtum war wieder aktiv und setzte 15 Eichen entlang einer NABU-Fläche. Diese wurden natürlich wieder mit Wildschutzdraht versehen. Wir be-

Pflanzaktion auf der Fläche von Johann Meyer.





danken uns bei dem Leiter der Jugendfeuerwehr Holtum Christopher West für die langjährige Unterstützung. Weiter so!



Viel Arbeit bescherte der Windbruch. Zahlreiche Bäume auf den NABU-Flächen hielten dem starken Sturm nicht stand und mussten weggeräumt werden.



Schleiereulenschutz

In der Scheune von Kreislandwirt Jörn Ehlers wurde ein neuer Brutkasten angebracht, Franz Berger hilft. Schon nach kurzer Zeit interessierte sich ein Schleiereulenpaar für den Kasten.

Auch das gehört zu unserer Arbeit: Anje & Fabian bei Zaunreparaturen an der Scheune.



Zur traditionellen Jahresabschlussgehung kamen in diesem Jahr bei Regen 13 Mitglieder. In unserer trockenen Scheune gab es so manches interessantes Gespräch und einen ersten Ausblick auf das kommende Jahr.

Hans-Jürgen Maaß

Unser großer Dank

gilt allen, die die Naturschutzarbeit im Holtumer Moor aktiv und durch ihre Spenden unterstützt haben!

Bei Interesse an einer aktiven Mitarbeit – wir benötigen nicht nur Naturkenner, sondern auch handwerklich zuverlässige MitarbeiterInnen in der Biotoppfleegergruppe Holtum:

Franz Berger ☎ 0 42 30 - 6 27 ✉ fberger@gmx.de; **Linda Lange** ☎ 0 42 30 - 94 24 78, ✉ lindalange.funke@gmail.com; **Hansi Peymann** ☎ 0 42 30 - 5 85 ✉ hansi.peymann@web.de oder **Ulrich Harnaut** ☎ 0 42 36 - 12 97 ✉ ulli@harnaut.de

Bei Interesse an Führungen durch das Holtumer Moor:

Alfred Ahrend ☎ 0 42 35 - 15 13 • ✉ alfred-ahrend@gmx.de
Hans-Jürgen Maaß ☎ 0 42 31 - 8 41 82 ✉ hjmaass@gmx.de
Hans-Gernot Wilhelmi ☎ 0 42 31 - 53 46 ✉ janet_hgw@t-online.de

Wie im Jahr vorher angeregt, haben die NABU Gruppe Verden und Langwedel die Zusammenarbeit vertieft, was zur Folge hatte, dass viele Pflegeeinsätze sowie Aktionen im Jahr 2017 gemeinschaftlich organisiert wurden.

Nistkästen

Angefangen haben die Tätigkeiten der Gruppe Verden mit dem Reinigen der Nistkästen am ehemaligen Schießstand in Borstel, am Rhododendronpark und Waldfriedhof in Verden.

Ehemaliger Schießstand Borstel

Ferner haben Jürgen Stiehler und Ulrich Hinze 30 Büsche und Walnussbäume am ehemaligen Schießstand nachgepflanzt. Im Juli hatte Ulrich Hinze mit einigen Helfern die Wiese am Schießstand vom Jakobskreuzkraut befreit. Später gab es ein Treffen mit Bernd Kiefer von der Stadt Verden, der den NABU-Mitgliedern die Untersuchungsergebnisse des Bodens mitteilte und Sicherungsmaßnahmen der Stadt Verden ankündigte. Ulrich Hinze hat ein Gutachten zum Sachstand des Geländes erhalten.

Amphibienzäune

Mit Beginn des Frühjahrs hatte die Gruppe Verden mal wieder etliche hundert Meter Amphibienschutzzäune zu betreuen. Anje Kaufmann,

Franz Berger, Heinz-Hermann Gansbergen, Hans-Jürgen Maaß, und Heike Vullmer erleichterten 241 Tieren die Wanderung zu den Waller Flachteichen. Dieses Ergebnis ist hinter den Zählungen der Vorjahre zurückgeblieben.

Vogelstimmenexkursion

Peter Minkwitz hatte zu einer Vogelstimmenexkursion am 8. April aufgerufen. Von der alten Trafostation an der Eißeler Straße ging es ins Gelände, um dem fröhlichen Treiben der Federtiere zu folgen.

Begehung Langwedelermoor

Am 7. Mai hatte Rolf Göbbert zu einer Begehung seiner Moorflächen in Langwedelermoor eingeladen. Etwa 10 Teilnehmer konnten sich einen Eindruck von den alten Torfabbauflächen an der Grenze zu Allerdorf verschaffen. Ein starker Verbiss der Bäume und Büsche durch

**Exkursion
ins Langwedelermoor.**



einen zu hohen Schalenwildbestand war im gesamten Moorgebiet zu erkennen. Die Damhirsche suchen insbesondere aus den Gebieten Haberloh und Breitenfeldermoor die Flächen in Langwedelermoor auf. Anschließend zeigte Herbert Feder seine letzten Projekte in Völkersen, die nur wenige hundert Meter Luftlinie entfernt sind.

Vortrag: Prädatorenjagd

Am 12. April referierte Johann Beuke vom ökologischen Jagdverein Niedersachsen über die Prädatorenjagd im alten Schulhaus Dauelsen vor vollem Haus. Mit seiner doch etwas provokanten These, dass die Jäger die Beutegreifer jagen würden, um ihre Konkurrenten zu reduzieren und das eigentliche Problem, die intensive Landwirtschaft, nicht angehen wollen, machte er sich bei den vielen konventionellen Jägern, die die Veranstaltung besuchten, keine Freunde.

Auch im Jetel trafen sich die Aktiven mit Unterstützung aus anderen Gruppen zu einem Pflegeeinsatz.



Trinkwasserförderung Panzenberg

Im Oktober gab es ein erstes Gespräch zwischen dem NABU Kreisverband Verden e. V., dem BUND, dem 1. Vorsitzenden des Trinkwasserverbandes Harald Hesse, dem Geschäftsführer Stefan Hamann und Thomas Arkenau von der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Verden in der Gaststätte „Zur Linde“ in Hutbergen. Die unterschiedlichen Positionen wurden ausgetauscht und im Jahr 2018 sollen weitere Gespräche über die Trinkwasserförderung am Panzenberg folgen. Konkrete Ergebnisse gab es nicht.

Stellungnahme Dünengebiet und Halsetal

Gemeinsam mit dem BUND hat die Gruppe Verden eine Stellungnahme zum Naturschutzgebiet „Dünengebiet und Halsetal“ bei Neumühlen erarbeitet.

80jähriges Jubiläum

Viel Arbeit machten die Vorbereitungen des 80jährigen Vereinsjubiläums im Häuslingshaus Langwedel am 12. August. Ohne die vielen Helfer der Gruppen Langwedel und Verden hätte die Veranstaltung nicht stattfinden können. Die Räume im Häuslingshaus wurden dekoriert und Stellwände mit alten Fotos aufgestellt. Für die vielen Gäste des nichtöffentlichen Teils

musste der Innenraum entsprechend hergerichtet werden. Auf dem Außengelände wurden Unterstände und eine Bühne aufgebaut, damit die Salsaband „Casino“ den Gästen eine trockene Show bieten konnte.

Bernd Witthuhn, Dr. Holger Buschmann sowie der Landrat Peter Bohlmann und der stellvertretende Bürgermeister von Langwedel Volker Penczek sorgten als Redner für einen professionellen Rahmen, der unserem NABU Kreisverband Verden e. V. Anerkennung und Respekt verschaffte. Insgesamt etwa 100 Gäste feierten bei Sekt und Bier sowie selbstgemachter Bratwurst aus Langwedel



von NABU Flächen trotz mäßigem Wetter ein fröhliches Fest mit karibischen Klängen.

Dr. Holger Buschmann.

Rolf Göbbert

Netzwerke für Naturbeobachtungen

www.ornitho.de

www.naturgucker.net



Kreative Bastelei: Drahttiere und –blumen.



Am Lagerfeuer wurden Messer geschliffen und Stockbrote gebacken.



So verschieden wie die besuchten Lebensräume sind auch die Themen, zu denen sich Verdener Waldmäuse – gemeinsame Kindergruppe des BUND und des NABU einmal im Monat mit Ausnahme der Ferienzeit treffen. Die besuchten Orte und die Themen sollen einen gewissen inhaltlichen Rahmen vorgeben, welche Eigendynamik sich dann daraus entwickelt, ist immer wieder auch für die Gruppenleiterinnen eine interessante Überraschung. Termine und Treffpunkte stehen auf der Internetseite.

Erika Hanisch & Heike Vullmer



Im Februar waren wir zu Besuch in der Schäferei Heemsoth in Nindorf.

Naturlaternen und Wichtellichter wurden im Herbst gebastelt.

Im August sind wir in die faszinierende Welt der Ameisen eingetaucht.



Ein anderes Mal haben wir Tierspuren in Gips festgehalten.



Der Sommersturm im August 2016 richtete erheblichen Sturmbruch im Pappelwäldchen am Brachermoor an. Erst der Winter mit ein paar Tagen Frost machte es möglich, hier aufzuräumen. Dank eines ansässigen Landwirtes, der mit Maschineneinsatz diese Arbeiten verrichten konnte, ging es zum größten Teil ohne unsere Hilfe von staten.

Nistkästenreinigung

Das Jahr begann für uns dann mit dem Reinigen, Reparieren und zum Teil auch Ersetzen der Nistkästen am Oyter See sowie auch am Brachermoor. Insgesamt befinden sich dort ca. 60 Nistkästen für verschiedene "Zielvögel". Manche der Kästen wurden während des Winters von Mäusen bewohnt, denen wir

nun die ehemals behagliche Bleibe säuberten.

Obstwiese

Dann stand der Obstbaumschnitt auf unserer Obstwiese an der "Combikreuzung" sowie das Veredeln einzelner Apfelbäume an. Im Herbst wurde nach der Mahd der Wiese geerntet, jedoch erheblich weniger als in den vergangenen Jahren. Außerdem wurden nun noch ein paar Bäume ersetzt, zum Einsatz kamen dabei erneut selbst veredelte Bäume sowie ein aus einem Kern gezogener Walnussbaum.



Eckhard Jäger



NABU- Aktion auf dem Achimer Wochenmarkt

Am 1. April 2017 haben Karin Sökler, Joachim Schweers, Antje Wilking und Sabrina Kernhoff wieder ein interessantes Programm und eine informative und kreative Dekoration auf dem Achimer Wochenmarkt zusammengestellt.

Vom NABU Bremen gab es verschiedene einheimische Sträucher, die schnitt- und heckentauglich sind, so z. B. Heckenkirsche, Faulbaum, Holunder, Weißdorn etc. Sie waren sehr günstig, konnten einzeln oder als Sortiment (Futterquelle, dornige Schutzhecke, Blüten für Insekten geeignet) erworben werden. Dieses Angebot kam super gut an. Auch das Ausstellungsmobil „giftfreier Garten“ vom Bremer NABU war wieder mit dabei. Dort gab es Beratungen und die Besucher konnten günstig verschiedene Vogelbehausungen kaufen.

Außerdem lagen Unterschriftenlisten von Campact gegen Glypho-

sat aus. Und es kamen Menschen ganz gezielt an den Stand, nur zum Unterschreiben! Ein Ratespiel mit einheimischen Pflanzen rundete das Programm ab. Vorab gab es eine sehr gute, detaillierte Ankündigung in der Presse, die sicherlich wesentlich für den guten Zulauf gesorgt hat. Diese sehr gelungene Aktion möchten wir 2018 wiederholen, denn das Thema „naturnaher Garten“ braucht weitere Unterstützung. Morgens um 7.00 Uhr war natürlich noch nichts los am Stand, aber dann so von 10.00 bis um ca. 12.30 Uhr „ging’s rund“.

Sabrina Kernhoff

Naturerlebnispfad

Der Naturerlebnispfad im Achimer Stadtwald wird auch fünf Jahre nach seiner Eröffnung noch immer gerne besucht. Die im Jahr 2013 von der Achimer NABU-Gruppe initiierte und umgesetzte Einrichtung für die Besucher des ehemali-

Saatkrähen Horsterfassung in Achim

2005:	746 H.
2006:	885 H.
2007:	650 H.
2008:	975 H.
2009:	1.177 H.
2010:	926 H.
2011:	811 H.
2012:	721 H.
2013:	889 H.
2014:	894 H.
2015:	961 H.
2016:	994 H.
2017:	1.062 H.

gen "Öllagers" wird regelmäßig von unseren Mitgliedern kontrolliert. Kleine Reparaturen und Ersatz abgängiger Bestandteile der zwölf Stationen werden von den Aktiven verlässlich ausgeführt. So ist in diesem Januar das "Baumtelefon", ein gut fünf Meter langer Eichenstamm, mit Hilfe des städtischen Bauhofs ersetzt worden. Die Renovierung der dritten Station mit der "Insektennisthilfe" ist für das Frühjahr geplant.

Das Badener Moor: ein Kohlenstoffspeicher

Ausgangspunkt, einen Beitrag zum Klimaschutz auch in unserem unmittelbaren Lebensbereich zu leisten, war die Überlegung der Wiedervernässung von Teilbereichen des Badener Moores. Entsprechend dem langfristigen Ziel des NABU, im Rahmen eines Klimaschutzprojektes die Torfzersetzung und damit die CO₂-Emission aufzuhalten und die Renaturierung des Hochmoores einzuleiten. Die Bundesstiftung des NABU konnte als Projektpartner gewonnen werden.

Moore leisten nicht nur einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt, sondern erfüllen darüber hinaus eine weitere Funktion, die im Zuge des Klimawandels nicht zu unterschätzen ist: Sie sind die effektivsten Kohlenstoffspeicher aller Landlebensräume.

Nach ersten Vermessungsarbeiten



im März 2013, den vorausgehenden Maßnahmen zur konkreten Umsetzung der Wiedervernässung, folgten als weitere Schritte Verhandlungen mit den betreffenden Grundstückseigentümern und der Genehmigungsbehörde, der Verdener Kreisverwaltung. Nach Erfüllung der behördlichen Auflagen im vergangenen Jahr sowie letzten Abstimmungen mit der Stadt Achim und Anliegern, wurden die erforderlichen Erdarbeiten im Dezember 2017 durchgeführt. Mit entsprechenden Maschinen war das Baufeld für die sogenannte Verwallung in wenigen

Jüngst wieder Instand gesetzt : Naturerlebnisstation im Achimer Stadtwald.

Handarbeit: Zusammenbau und Verschrauben der regulierbaren Überlaufrohre.



**Vorher–
nachher: Die
Wieder-
vernässung
trägt auch zum
Hochwasser-
schutz bei! Die
Niederschläge
werden sonst
schnell über
die Vorfluter
abgeführt.**

Tagen vorbereitet. Zum Bau des eigentlichen Dammes, der die Begrenzung und Abdichtung der Wiedervernässungsbereiche zu den angrenzenden landwirtschaftlichen Flächen und Restmoorbeständen sichert, wurde Torfmaterial aus den benachbarten Moorbereichen entnommen. Höhenverstellbare Rohrverbindungen zwischen den ehemaligen Torfstichen innerhalb der Projektfläche sichern die Wasserführung, die in einem geregelten Abfluss in den Bassener Mühlengraben endet. Dieser, in seiner Höhe justierbare Anschluss an das

vorhandene Grabensystem schafft die Möglichkeit, den Wasserstand innerhalb der etwa sieben Hektar großen Fläche nach Bedarf und Anspruch zu regulieren und ein unkontrolliertes Entwässern in die Umgebung zu verhindern.

Die zukünftige Betreuung des Projektes erfolgt durch Mitglieder der Achimer NABU-Gruppe. Hauptaufgabe neben der Kontrolle der Verwallung und der Rohrsysteme wird dabei das Messen der Wasserstände im Vernässungsgebiet und dem angrenzenden Nahbereich sein. Hierzu dienen sieben Prüfbrunnen, deren jeweilige Wasserstände regelmäßig aufgezeichnet werden. Anhand festgelegter Beobachtungspunkte wird die Entwicklung zukünftig begleitet und fotografisch dokumentiert. Eine sicher sehr interessante Aufgabe.

Joachim Schweers



**Joachim Schweers und Ralf Bock
markieren die jeweiligen Standorte
für die Fotodokumentation.**

Unsere Gruppe trifft sich weiterhin einmal monatlich im Alten Rektorhaus in Ottersberg. Von hier aus planen wir unsere Einsätze und besprechen Aktuelles aus der heimischen Natur. In der Aufgabenverteilung hat es 2016 nochmals einen Wechsel gegeben. Jürgen Baumgartner ist zurück und zum neuen Gruppensprecher gewählt. Arne Farjon bleibt aktiv der Gruppe erhalten. Für all unsere erforderlichen Gerätschaften steht seit 2016 ein Lagerraum im Alten Weg zur Verfügung. Die Gemeinde Ottersberg war und ist dem NABU hier sehr behilflich. Dafür auch an dieser Stelle vielen Dank!

Aktionen im Kesselmoor

Dieses kleine Moorgebiet in Quelhorn wird schon seit vielen Jahren von unserer Gruppe gepflegt. Es handelt sich um zwei kleine Senken in der Walleniederung, die mit Birken und Kiefern bewachsenen Dünen umgeben sind. Nach und nach

befreien wir die moorigen Flächen von jungen Bäumen, so dass offene Bereiche entstehen. Zusätzlich zur natürlichen Wasseransammlung haben wir vor einigen Jahren die Abläufe der Senken blockiert und so das Wasser gestaut. Mittlerweile blüht hier wieder das Wollgras, man findet verschiedene Torfmoose und den Gabelstrauch. Der Moorfrosch sowie verschiedene Libellen und Schmetterlinge lassen sich blicken.

Zwischen Oktober und Januar fanden hier mehrere Entkusselungsaktionen statt. Beteiligt waren viele NABU-Mitglieder und Teilnehmer der Kindergruppe. Auch interessierte Anwohner und engagierte Naturliebhaber waren mit dabei, so dass es erfolgreiche und gut gelaunte Einsätze wurden. Verköstigt wurden alle mit Kaffee, Tee, kalten Getränken und Kuchen.



**Kesselmoor
mit üppigem
Wollgras-
aspekt.**





Fachgespräch im Kessel- moor.

In diesem Jahr hatten wir eine Zeitzeugin zu Gast, die uns berichtete, wie es im Kesselmoor in ihrer Kindheit und Jugend aussah und was sich verändert hat. Nach ihrer Einschätzung ist der Moorkörper in der Höhe gewachsen. Wir hoffen, dass sich bald auch der Sonnentau wieder ansiedelt.

Obstbäume

In einem gemeinsamen Einsatz mit der Volksbank Ottersberg hat unse-



re Gruppe ein Stück Gemeindefeld neben dem Bahnhof mit verschiedenen Obstbäumen bepflanzt. Ausgewählt wurden Hochstämme alter Obstsorten von Kirsche, Zwetsche, Apfel und Birne. Beteiligt waren NABU Aktive und Vorstandsmitglieder der Volksbank. Auch ein Imker, der dort gerne seine Bienenstöcke platzieren würde, hat sich eingebracht. Mehrere Anwohner der nahen Wohnsiedlung nahmen interessiert Anteil und freuen sich schon auf die Ernte der Früchte.



Eulen-Schutz

Seit nunmehr 10 Jahren unterstützen wir den Erhalt der Schleiereulen in unseren Gemeinden. Gemeldet werden uns Sichtungen von Bürgern. Sind die Einstellplätze ausreichend „gekalkt“ d. h. mit Kot übersät, dann installieren wir beprobte Nistkästen wie hier in der Feldmark in einer freistehenden Scheune.

Jürgen Baumgartner

Unser erstes Treffen im **März** wurde wieder der Müllsammmlung gewidmet. Dieses Mal säuberten wir die Hauptstraße zwischen Otterstedt und Ottersberg. Dabei wurde wie immer eine so große Menge Müll gefunden, dass wir trotz Bolterwagen Mühe hatten, alles abzutransportieren.

Unser **Sommer-Highlight** war ein Ausflug an den Bullensee im Juni, wo wir sehr viele winzige Jungfrösche, diverse Raupen und andere Insekten bestaunen konnten. Nach der Begehung des Naturlehrpfades konnten sich alle noch ein bisschen abkühlen.

Im **August** trafen wir uns zum Thema „Ameisen“ im Kesselmoor, wo außerdem viel gespielt und getobt wurde.



Der **Septembertermin** stand im Zeichen der Schnecken, die ja im letzten Sommer reichlich vorhanden waren. Alle Schnecken aus Danielas Garten wurden zur Anschauung erst einmal eingesammelt, bestaunt und wenn möglich bestimmt und später natürlich wieder freigelassen.



Das nächste Treffen im **Oktober** fand auf der Ottersberger Düne statt. Auf einen Vorschlag der Kinder hin wurden dort in von Renate gespendeten Einweckgläsern „Ewige Terrarien“ gebaut.

Für unser letztes Treffen im **Dezember** hatte Jürgen diverse Vorbereitungen für einen erfolgreichen Nistkastenbau geleistet und so wurden im Werkraum der Ottersberger Wümmeschule eifrig Nistkästen zusammengeschaubt und genagelt.

Jürgen Baumgartner



**Exkursion
zum Bullen-
see bei Kirch-
walsede.**



Teichmolch.

Amphibienzaun an der B 215

Einen festen Platz im Terminkalender der Aktiven hat die alljährliche Amphibienschutzmaßnahme an der Bundesstraße 215 in Drübbber. Entlang des östlich der Bundesstraße gelegenen Waldes wird im Frühjahr ein Krötenzaun aufgebaut, der jährlich tausende Kröten, Frösche und Molche vor dem Tod auf der viel befahrenen Straße bewahrt.

Erstmals übernahm im Jahr 2017

Gerade noch mal gut gegangen. Jetzt ab in den Eimer und auf das Krötentaxi warten...



der Landkreis Verden den zeit- und arbeitsaufwendigen Abbau des Zaunes. Die regelmäßige Kontrolle der Eimer übernehmen wieder Freiwillige aus der Gemeinde. Die Tiere werden auf der anderen Straßenseite ausgesetzt und erreichen so sicher ihre Laichplätze an den Altarmen der Weser. Erfreulich ist auch, dass auch zahlreiche Jungtiere in den Eimern landeten. Dies zeigt, dass die Maßnahme für den Artenschutz erfolgreich ist.

Obstwiese

Am Ortsrand von Dörverden wurde vor einigen Jahren eine kleine Streuobstwiese angelegt. Bereichert wird die Wiese durch ein Insektenhotel. Streuobstwiesen zählen zu den wertvollsten Siedlungsbiotopen. Im vergangenen Jahr konnten elf neue Bäume gepflanzt werden. Sie wurden speziell auf diesen Standort abgestimmt, nachdem einige der älteren Bäume mit den Bodenverhältnisse nicht klarkommen sind. Die Bäume sind eine Spende eines Bürgers und konnten kurz vor Weihnachten fachgerecht gepflanzt werden. Die Wiese wird im Jahresverlauf extensiv gepflegt und bei Bedarf mit Schafen beweidet.

Vogelschutz

Schleiereulen und Turmfalken sind typische Vogelarten der Kultur-

landschaft. Leider sind aber auch bei den als "häufig" angesehenen Arten Schutzmaßnahmen erforderlich. Durch die gezielte Ansprache von Gebäudebesitzern konnten inzwischen schon zahlreiche Nisthilfen für diese Vogelarten ausgegeben und vor Ort installiert werden. Es soll aber nicht unerwähnt bleiben, dass glücklicherweise einige Personen von sich aus nach Nisthilfen fragen und bereit sind, den Tieren eine Nistmöglichkeit zu bieten.

Für die Gruppe Dörverden übernimmt Michael Lukoschus die Kontrolle von Brutstätten. Er konnte feststellen, dass in der Brutsaison 2017 mindestens 16 Turmfalken und sieben Schleiereulen geschlüpft sind. Leider sind einige Kästen ohne Angabe bezüglich der Belegung geblieben, da die Eigentümer trotz mehrfacher Versuche auf den Rundtouren nicht erreichbar waren bzw. keine Rückmeldung erfolgt ist. Gründe für den eher mäßigen Brut-erfolg können die Wetterlage mit einem eher kühlen und nassen Sommer und die allgemein bekannten Veränderungen in der Agrarlandschaft sein. Es bleibt zu hoffen, dass mit dem inzwischen begonnenen Brutjahr 2018 ein erfolgreicheres als das letzte angebrochen ist.

Neuer Gruppensprecher

Im Sommer hat Malte Wördemann (37 Jahre alt) die Position des Sprechers der Gruppe Dörverden von



Dietfried Zach übernommen. Malte hat Landschaftsentwicklung in Os-nabrück studiert und arbeitet beim Umweltschutzamt der Stadt Bremerhaven. Mit dem neuen Sprecher betritt die Gruppe Neuland, denn Malte wohnt seit 2015 nicht mehr in Dörverden, sondern in Bremerhaven. Die organisatorischen Dinge werden nunmehr unterstützt von den "modernen Medien" von der Seestadt aus geregelt. Eine Zug-oder Autofahrt nach Verden dauert ungefähr eine Stunde, so dass die räumliche Distanz durchaus überwindbar ist, aber einer Vorplanung bedarf. Eine Teilnahme an regelmäßigen Treffen der Gruppe und des Vorstandes ist sichergestellt.

Malte Wördemann

Drei junge Schleiereulen in einem Nistkasten auf einem Hof in Westen.

Biotoppflege

Seit fast 30 Jahren pflegt die Gruppe Langwedel verschiedene Biotope in der Gemeinde. Einige davon haben wir kostenfrei gepachtet. Dazu gehören Wiesen und Brachland, Moorflächen, Teiche, Dünen, Hecken und Kopfweiden, eine Obstwiese und Hochstaudenfluren. Insgesamt also ein recht breites Spektrum an unterschiedlichen Biotopen. Aufgrund des Pflanzenwuchses und Sukzessionsentwicklungen sind immer wieder Pflegemaßnahmen notwendig, um die vorgesehenen Entwicklungsziele zu bewahren oder zu erreichen.

Auf der von uns gepachteten Gemeindewiese in Völkersen hat unser früherer Gruppenleiter Bernhard Kreisel zwei flache Senken anlegen lassen, vermutlich für den damals noch häufigeren Kiebitz. Im Laufe der Jahre ist dort Uferge-

büsch stark aufgewachsen. Dies stört den Wiesencharakter und entzieht dem Boden Feuchtigkeit. Am 11.02.2017 haben wir gemeinsam mit dem Jagdpächter und dem Ortsbürgermeister einen der Flachteiche entbuscht. Der andere soll 2018 angepachtet werden. Auf der Brachfläche nebenan sind drei etwas tiefere Teiche angelegt worden. Hier soll das Ufergebüsch erst einmal bleiben. Zwischen Wiese und Brachland steht ein Zaun. Der Spanndraht ist abgängig und soll ersetzt werden. Insgesamt ist die Fläche ca. 4,5 ha groß und grenzt an eine Nachbarfläche, ein ehemaliger Maisacker, der in eine blütenreiche Wiese als Ausgleichsmaßnahme für den Windpark Giersberg umgewandelt worden ist.

Am 4.11.2017 haben wir gemeinsam mit befreundeten NABU-Aktiven aus den Gruppen Verden

**Pause in den
Dünen bei
Cluvenhagen –
an der Kamera
H.-J. Maaß.**



und Thedinghausen die Dünen in Cluvenhagen entkusselt. Viele Birken und Kiefern wurden entfernt, damit der Sandmagerrasen erhalten wird und die an diesen seltenen Lebensraum angepasste Tierwelt wie Sandbienen und Grabwespen, Sandlaufkäfer und bestimmte Heuschreckenarten ihren Lebensraum behalten. Wir hatten Glück mit dem Wetter in diese regenreichen Zeit und in einer Pause wurde ausgiebig gefachsimpelt. Das ist ein gutes Beispiel für Zusammenarbeit, das Mut macht für die Zukunft.

Pflanzaktionen

Im November hatten wir drei Pflanztermine: In Daverden, Cluvenhagen und Grinden wurden Obstbäume gepflanzt. Hier hatten wir vor einigen Jahren schon zwei Linden auf der gegenüberliegenden Straßenseite der Landesstraße 158 gepflanzt. Ziel ist, dass sich am Ortseingang von Langwedel ein Baumtor entwickelt. Der Baum wurde auf Privatland gesetzt. Eigentümer und Pächter haben der Pflanzung zugestimmt. Dies ist nur ein bescheidener Versuch, der zunehmenden Baumarmut im Innenbereich von Langwedel etwas entgegenzusetzen.

Amphibienschutz

Beim Amphibienzaun in Völkersen-Haberloh waren die Zahlen der Fundtiere etwas niedriger als in den



letzten Jahren. Auffällig war besonders die sehr geringe Anzahl an Molchen. Aktuell stehen wir vor der Frage, ob wir in den nächsten Jahren die Betreuung weiterhin gewährleisten können, denn es machen seit Jahren dieselben wenigen Aktiven diese Arbeit jeden Morgen, auch an Sonn- und Feiertagen. Eigentlich wäre es schade, wenn die Betreuung eingestellt werden müsste. Schön wäre, wenn sich weitere Aktive finden würden, diese sehr direkte Naturschutzarbeit mit unmittelbaren Erfolgserlebnissen für einen zeitlich überschaubaren Zeitraum zu übernehmen, die für Einsteiger gut geeignet ist.

Dank

Ich danke allen recht herzlich, die uns aktiv unterstützt haben und ihren Beitrag dafür geleistet haben, dass unsere vielseitige Arbeit der Natur auch weiter zugute kommt.

Herbert Feder

**Optische
Aufwertung
des Orts
einganges
durch
Einzelbäume.**

**Anzahl
Amphibien
2017.**

Erdkröte	158
Grasfrosch	12
Wasserfrosch	6
Teichmolch	2
Kammolch	1
Gesamt	179

Gut ein Jahr, nachdem wir uns als NABU-Gruppe Thedinghausen zusammengefunden haben, können wir auf eine ganze Reihe Aktivitäten zurückblicken. So verschieden wir alle als Gruppenmitglieder sind, so divers waren auch unsere Unternehmungen. Von Biotop-Pflege bis Öffentlichkeitsarbeit war eine große Palette an Aktionen dabei.

Besuche in den „Revieren“ einiger Gruppenmitglieder z. B. in Morsum und Intschede sowie anderer NABU-Gruppen in Holtum-Geest, Achim und anderswo zum Kennenlernen der Biotope und Lernen über Landschaftspflege und Entstehung von wertvollen Lebensräumen wechselten ab mit Events in unserem Thedinghauser Revier.

Zwei Mal waren wir unterwegs im Renaturierungsgebiet am Dreieck

Oetzer Seegraben/Eyter, wo wir durch Entkusselung versuchen, warme Flachwasserbereiche für Amphibien und Libelle zu erhalten und zu schaffen. Unter Dauerbehandlung stand der Oister Teich, von dem regelmäßig aufschwimmende Algen entfernt wurden. Unterstützt haben wir den regelmäßig seit vielen Jahren bei Einste stattfindenden Amphibienschutz am Krötenzaun.

Nachdem einige Gruppenmitglieder ein NABU-Starkmacher-Seminar besucht hatten, trauten wir uns mit mehreren Aktionen an die Öffentlichkeit. Wir waren vertreten auf einem Öko-Regio-Markt, um für die „Stunde der Gartenvögel“ und die NABU-Gruppe zu werben. Außerdem haben wir zur gemeinsamen öffentlichen Zählung eingeladen,

Entkusselung im Renaturie- rungsgebiet Eyter/Oetzer Seegraben.



Schwalbenplaketten verliehen und mit einigem Aufwand einen sehr gelungenen NABU-Stand auf dem Thänhuser Markt betrieben, wo es primär um die Bereicherung von Privatgärten durch Gehölze und Nistkästen ging.

Einzelaktionen wie ein Besuch im Baumpark Thedinghausen und Ausflüge zum Erkunden von Wege-seitenrändern und Gewässern sorgten für schöne Abwechslung. Besondere Specials waren zwei spannende und lehrreiche Exkursionen (davon eine öffentliche) mit unserer Libellen-Expertin.

Unsere Monatstreffen können wir jeden ersten Mittwoch im Monat auf dem Bio-Hof der Familie Böse-



Hartje in Eißel abhalten und freuen uns sehr über diese Beherbergung.

Stefanie Klebe

Gemeinsames Vogelzählen zur Stunde der Gartenvögel 2017.

Tiere und Pflanzen des Jahres 2018

Baum des Jahres Ess-Kastanie <i>Castanea sativa</i>	Insekt des Jahres Gemeine Skorpionsfliege <i>Panorpa communis</i>	Wildbiene des Jahres Gelbbindige Fuchsenbiene <i>Halictus scabiosae</i>
Pilz des Jahres Wiesen-Champignon <i>Panorpa communis</i>	Wildtier des Jahres Europäische Wildkatze <i>Felis silvestris</i>	Fisch des Jahres Dreistachiger Stichling <i>Gasterosteus aculeatus</i>
Orchidee des Jahres Torfmoos-Knabenkraut <i>Dactylorhiza sphagnicola</i>	Blume des Jahres Langblättriger Ehrenpreis <i>Veronica maritima</i>	Spinne des Jahres Fettspinne <i>Steatoda bipunctata</i>
Reptil des Jahres Grasfrosch <i>Rana temporaria</i>	Schmetterling des Jahres Großer Fuchs <i>Nymphalis polychloros</i>	Moos des Jahres Echtes Apfelmoos <i>Bartramia pomiformis</i>
Heilpflanze des Jahres Ingwer <i>Zingiber officinale</i>	Vogel des Jahres Star <i>Sturnus vulgaris</i>	Libelle des Jahres Zwerg-Libelle <i>Nehalennia speciosa</i>

Unsere Kindergruppe trifft sich monatlich an verschiedenen Orten in Thedinghausen, so dass die Kinder neue Landschaften kennenlernen und ein abwechslungsreiches Programm erleben können.



So waren wir im Januar wieder zu Gast bei Kessi Frech von der Wildnisschule Verden, wo die Kinder selbständig Feuer machen und Bratäpfel braten konnten.

Im Baumpark am Erbhof haben wir uns im Februar getroffen, um unsere Nistkästen zu reinigen und zu reparieren.

An vier Terminen über das Jahr verteilt haben wir uns im Wald „Adeliges Holz“ getroffen. Dort dürfen wir den Platz des Waldkindergartens „Thänhuser Holtkinners“ nutzen und haben mit den Kindern Nistkästen gebaut, Indienspiele gespielt oder mit Wildkräutern gekocht.

Im Sommer ist unser Lieblingsplatz an der Deichstraße in Thedinghausen, wo wir ein schönes Gewässer zum Keschern nutzen können.

Zum Jahresabschluß im November gab es eine Wanderung auf dem Deich von Thedinghausen nach Emtinghausen, wo wir zum Abschluss noch Weihnachtspunsch und Kekse am Lagerfeuer genossen haben.

Die Kindergruppe Thedinghausen trifft sich immer am letzten Freitag des Monats. Kontakt siehe Seite 58.

Wiebke Bandmann, Ina Brendel & Christian Winkler

Das herausragende Ereignis im vergangenen Jahr war die Feier des dreißigjährigen Bestehens der Gruppe Kirchlinteln im Müllerhaus, zu der sich neben sehr vielen Gästen auch Vertreter des öffentlichen Lebens (Kirche, Kommune, Parteien) eingefunden hatten. Nach dem offiziellen Teil und einer interessanten Exkursion zu den Gustav-Welge-Teichen, die Sylke Bischoff durchführte, trafen sich die Aktiven zum gemeinsamen Grillen. Bis spät abends wurden Erinnerungen ausgetauscht und neue Pläne geschmiedet.

Leider gibt es auch Trauriges zu berichten: Im Februar verloren wir unser aktives Mitglied Claudia Paulik. Claudia war immer eine tatkräftige Hilfe, insbesondere im Amphibienschutz in Hohenaverbergen und Nedden (s. Nachruf Seite. 44).

Vorträge und Exkursionen

Eine Reihe von Vorträgen begleitete uns das Jahr hindurch. Erich Sigloch vom NABU Stuhr referierte im Februar über heimische Eulen und Käuze, im März Werner Eibich über Natur und Archäologie und im Mai Martin Kreuels über Spinnen. Das Thema „Wegeseitenränder“ beschäftigte uns schwerpunktmäßig, so hielt Manfred Radtke vom BUND Rotenburg im August einen Grundlagenvortrag über die Bedeutung der Wegeraine.

In seinem Vortrag kamen auch rechtliche Aspekte nicht zu kurz, mit denen er verdeutlichte, dass die Kommunen verpflichtet seien, die Wegeseitenränder ökologisch zu bewirtschaften. Mit Exkursionen und Zeitungsartikeln vertieften wir das Thema weiter. So fuhren wir nach Brockel (Landkreis Rotenburg), um uns ökologisch gestaltete Wegeränder anzusehen. Der Ortsbürgermeister von Brockel, Herr Lüdemann, führte uns. Aus dem Landkreis Verden waren einige Land-



**Jubiläum:
30 Jahre
Gruppe
Kirchlinteln.**





Nach getaner Arbeit. Unten mit unserer Partnerschule.

10 Jahre Kooperation mit der Schule am Lindhoop.

schaftswarte und Kommunalpolitiker dabei. Mit den blühenden Wegerainen, wenn sie denn erhalten werden, können wir auch dem Insektensterben ein Stück weit entgegenwirken. Dies wollten wir den Kommunalpolitikern und Kirchlintler Bürgern mit unseren Aktionen vermitteln.



Weitere Exkursionen führten nach Neddenaverbergen (Vogelkundliche Frühwanderung mit Fritz Ibold, in den Lindhoop (Martin Kreuels „Spinnen“), ins Verdener Moor (Abendexkursion mit Gustav Schindler) und im Spätherbst gab es mit Jörg Albers noch eine Pilzexkursion, die Sylke Bischoff organisierte. Die überwiegende Mehrzahl der Exkursionen war sehr gut besucht.

Pflegeeinsätze

Eine Vielzahl von Arbeitseinsätzen konnten wir dank der Bereitschaft unserer Aktiven durchführen. Allein in der Amphibiensammelzeit von Februar bis April leisteten 25 Personen 1.053 Stunden Arbeit für die Natur. Über 11.000 Kröten, Frösche und Molche wurden so vor dem Überfahren gerettet!

Erfreulich, dass auch unsere Partnerschule, die Oberschule am Lindhoop, mit zwei Klassen bei den Einsätzen dabei war und neben der Biotoppflege auch 100 Heckensträucher gepflanzt wurden. Auch die Azubis der Firma emkon, die uns schon jahrelang freundschaftlich verbunden sind, waren wieder tätig und pflanzten 16 Obstbäume am Alten Kohlenförder Weg in Kirchlinteln.

Die Zusammenarbeit mit der Schule am Lindhoop besteht nun seit 10 Jahren. Wir nutzten dieses Jubiläum, um unsere Partnerschaft

auf eine neue vertragliche Grundlage zu stellen, in der die nachhaltige Umwelterziehung besonders hervorgehoben wird. Der Landkreis Verden, der ja weiteres Kooperationsmitglied ist, erarbeitete den Vertragstext, da auch rechtlich relevante Details bedacht werden müssen. Die großzügige Unterstützung der Unteren Naturschutzbehörde muss an dieser Stelle erwähnt werden.

Ferienpassaktion

Bei der Ferienpassaktion der Gemeinde Kirchlinteln hatte unsere NABU-Gruppe einen Ausflug zum Nationalpark-Haus Wurster Nordseeküste in Dorum angeboten, der sehr gut angenommen wurde. Vier NABU-Mitglieder fuhren in den Sommerferien mit ca. 40 erwartungsvollen Kindern an die Küste. Dort gab es eine sehr interessante zweistündige Wattwanderung und nachfolgend eine Sichtung der gesammelten Meerestiere, die natürlich nach ihrer Untersuchung wieder in die Freiheit entlassen wurden.

Obstwiese

Auch wir in Kirchlinteln haben nun eine Obstbaumwiese, auf der 21 verschiedene alte Obstbaumsorten mit Unterstützung von Landkreis und Gemeinde im September gepflanzt wurden. Cord Büssenschütt, der Besitzer der Fläche, stellte diese kostenlos zur Verfügung. Leider

wurden fünf Bäume einen Tag vor Heiligabend von unbekannter Hand zerstört. Man fasst es nicht!

Dies und Das

Zu dem geplanten Bau von **Windenergieanlagen** in Weitzmühlen und Kreepen nahmen wir Stellung. Die faunistischen und Fledermauskartierungen in Kreepen halten wir für lückenhaft und unvollständig durchgeführt. Wir beauftragten den Fledermausexperten Lothar Bach mit einer Überprüfung der Ergebnisse. Er stellte deutliche gutachterliche Mängel fest.

Ende September fand man die Gruppe nicht wie üblich mit ihrem Ausstellungspavillon auf dem Lintler Rübenmarkt, sondern auf dem **Verdener Ökomarkt**. Nach vielen Jahren wollten wir einmal etwas Neues ausprobieren und stellten uns und unsere Müllvermeidungsaktion Upcycling dem Verdener Publikum vor. Abfallprodukte oder (scheinbar) nutzlose Stoffe wurden in neuwertige Produkte umgewandelt. Die Zustimmung der Besucher war groß. Viele machten aktiv mit und falteten aus leeren Getränkekartons kunstvolle Portemonnaies und Taschen.



**Teamarbeit:
Cord Büssenschütt und
Heinrich Lühmann.**

**Fotos von der
Aktion Upcycling
siehe
Seite 48.**



Reinmachen im Dachstuhl der Kirche.

Auf Bitte der Kirchlintler Kirchengemeinde St. Petri unterstützten wir im Dezember den Küster bei der **Beseitigung des Fledermauskotes** im Dachstuhl der Kirche. Mehrere Säcke der Hinterlassenschaften des Großen Mausohres fegten wir von Balken und Boden zusammen. Die Kirchlintler Kirche ist ein punktuell FFH-Gebiet und beherbergt im Sommer mehrere Hundert Weibchen mit ihrem Nachwuchs.

Zu unserer **Weihnachtsfeier** im Dezember konnten wir wieder 21 Freunde und Förderer begrüßen. Für seine langjährige Leitung der Sparte „Arbeitseinsätze“ wurde Hermann Köster besonders geehrt.

Für den Einsatz und die geleistete Arbeit bei den Aktionen und Veranstaltungen bedanke ich mich bei allen Aktiven und Unterstützern recht herzlich. Die Gruppe ist offen für alle, die manchmal oder auch regelmäßig mitmachen möchten, egal, ob in der Planungsarbeit oder beim praktischen Naturschutz.

Gustav Schindler

Nachruf Claudia Paulik

Für uns alle unfassbar tragisch ist am 21.02.2017 unser aktives Mitglied Claudia Paulik verstorben. Mit Claudia haben wir eine engagierte Freundin verloren. Ihr Engagement galt seit vielen Jahren dem Amphibien- und dem Schleiereulenschutz. Bei Arbeitseinsätzen jedweder Art hat sie gerne zugepackt. Ebenso organisierte sie gesellige Zusammenkünfte. Einige erlebnisreiche Wochenendausflüge verdanken wir ihr. Mit ihrer fröhlichen direkten Art unterstützte sie vielfältige Veranstaltungen mit Schulkindern sowie der NABU-Kindergruppe.

Gegen ihre heimtückische Krankheit hat sie tapfer gekämpft, ohne ihren Optimismus zu verlieren. So kam ihr Tod für uns alle überraschend. Folgende Worte hat Claudia in ihrer Krankheit an uns gerichtet: „...ich erkenne immer mehr, was eigentlich zählt im Leben und kann euch nur raten: Lebt jetzt und schiebt nichts zu lange auf. Wer weiß, ob es später noch geht.“ Claudia hat in der NABU-Gruppe Kirchlinteln eine große Lücke hinterlassen. Die Erinnerung an sie pflegen und bewahren wir in unseren Herzen und Gesprächen.

Im **Vorfrühling**, als in den frühen Morgenstunden die Amphibien an den Schutzzäunen entlang der Straßen auf ihr „Eimer-Taxi“ warteten, gab es für die Kinder immer wieder Überraschendes zu entdecken

Zur **Stunde der Gartenvögel** im Mai hatte die NABU-Kindergruppe Kirchlinteln nach Hohenaverbergen eingeladen. Es war herrliches Frühlingswetter und im Garten zeigten sich viele Singvögel. Spielerisch wurden die Kinder selbst zu Vögeln, indem sie Ihren Nachnamen gegen einen Vogelnamen tauschten. Dann belauschten sie ihre Artgenossen im Garten. Amelie Amsel, Bela Buchfink, Fine Fitis und viele andere Kinder hörten genau hin und übten Vogellaute zu unterscheiden. Später malten sie ihren Lieblingsvogel nach seinem Vorbild und erlebten bei einem Streifzug durch den Garten die Vögel ganz nah. In der Rolle von Bussard und Staren sausten die Kinder beim Fangspiel über den Rasen und erlebten, wie ein Schwarm Schutz bietet. Auf dem Nachhauseweg trällerten manche noch ähnlich dem Ruf der Goldammer ein „Wie, wie, wie hab ich dich lieeeeb“.

Zusammen mit der Kirchengemeinde Kirchlinteln wurde im Herbst ein **Familiennachmittag als mitmach-Aktionen zum Thema "Zuschade für die Tonne"** angeboten.



Bei uns in guten Händen: Kleine Erdkröte.





Aus alten Papier und Tetrapack-Verpackungen konnten sich alle tolle Sachen machen. Zuhören, Staunen und Selbermachen bei Keksen und Getränken!

Auch auf dem **Verdener Ökomarkt** bot der NABU-Kirchlinteln für Kinder und andere Interessierte die Möglichkeit, aus Abfall etwas Neues zu bauen. Es wurde die Verwandlung von Müll in sinnreiche Ge-

genstände vorgeführt, beispielsweise in Tetrapack-Geldbörsen, Kalender-Geschenktüten und Schachteln, Zeitungs-Kompostbeutel.

Bei Fragen zu den Veranstaltungen 2018 rufen Sie mich gerne an:
☎ 0 42 38 - 94 38 20

Bettina Bielefeld



Der Bergmolch (*Triturus alpestris*) gehört zur Gattung der echten Wassermolche. Er besitzt einen runden relativ flachen Kopf und einen gedrungenen Rumpf, der Schwanz ist seitlich zusammengedrückt. Das Männchen ist in der Paarungszeit prächtig gefärbt, der Körper hat eine schwarze Fleckenzeichnung, der feine schwarzgelbe Rückenkamm harmoniert mit den blau marmorierten Flanken. Im Unterschied zu den anderen Molcharten ist der orangefarbene Bauch ungefleckt. Das Weibchen hat keinen Rückenkamm und eine blass-orangefarbene Unterseite. Die variabel gefärbte Oberseite kann grünlich bis braun-schwarz sein.

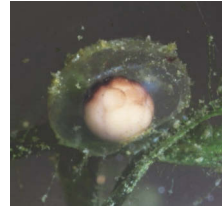
Als Laichgewässer dienen kleine Gewässer und Tümpel vom Flachland bis zum Hochgebirge. Es werden vegetationslose Wald- und Gebirgsseen genauso besiedelt wie Gewässer mit üppigem Pflanzenbewuchs. Oft werden auch neu entstandene Gewässer (Gartenteiche, wassergefüllte Fahrspurrinnen) angenommen. Sein Habitat an Land können Feuchtwiesen, Waldränder und Lichtungen oder Feldgehölze sein. Die Laichgewässer werden zwischen Februar und März aufgesucht. Das Männchen vollzieht während der Paarungszeit ein ausführliches Balzritual. Es setzt ein Samenpaket (Spermatophore) auf den Gewässergrund ab. Das Weib-



Männlicher Bergmolch zur Paarungszeit.

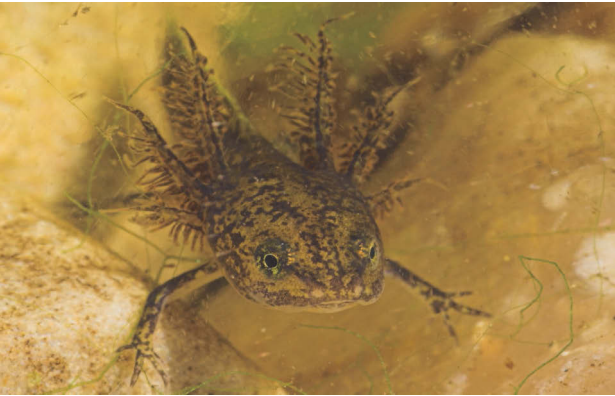
chen überschreitet das Samenpaket, wobei sich die Kloake öffnet, dann wird das Samenpaket in einen speziellen Beutel im Körperinnern des Weibchens aufgenommen. Die bis zu 250 Eier werden vom Weibchen einzeln zwischen Wasserpflanzen abgelegt.

Die Embryonalentwicklung ist temperaturabhängig und dauert 15-30 Tage. Beim Schlüpfen sind die dunklen mit Außenkiemen ausgestatteten Molchlarven ca. sieben mm groß, bis zur Metamorphose



Ei (oben) Paarungsspiel (unten).





Larve mit Außenkiemen.

erreichen sie etwa eine Länge von 50 - 70 mm.

Während des Wasseraufenthaltes (Paarungszeit) ist der Bergmolch tag- und nachtaktiv, an Land führt er eine nachtaktive versteckte Lebensweise. Zur Überwinterung von Oktober bis März versteckt er sich unter Baumstämmen, im Wurzelbereich oder unter großen Steinen. Teilweise überwintern die Tiere auch im Larvenstadium.

Weibchen in Wassertracht.



Im Wasser besteht die Nahrung aus verschiedenen Wasserinsekten, Würmern, kleinen Krebsen oder Lurchlarven. Gerne werden auch die Eier aus den Grasfroschlaihbällen verzehrt.

An Land schmecken ihm Insekten, Spinnentiere, Kleinkrebse aber auch Nacktschnecken und Regenwürmer. Ein kannibalistisches Verhalten kann vorkommen, gelegentlich wird der eigene Laich aufgefressen. Die Larven ernähren sich von Wasserflöhen, Mückenlarven und Bachflohkrebsen.

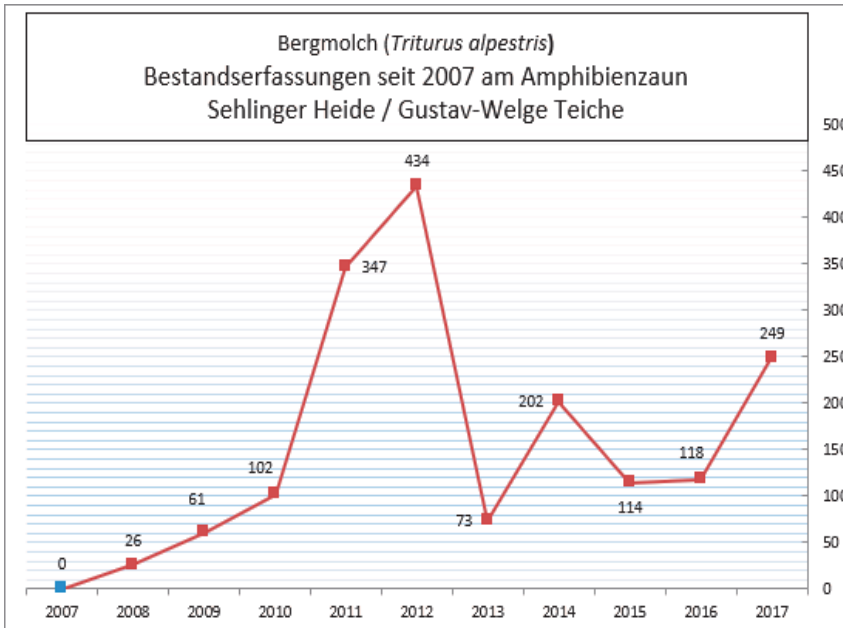
Zwischen Mai und Ende August wird das Laichgewässer verlassen. Der Bergmolch erlangt seine Geschlechtsreife mit zwei oder drei Jahren, er kann über 20 Jahre alt werden.

Außerhalb des Mittelgebirges Richtung Norden kommt der Bergmolch deutlich seltener vor. Das seit 2008 regelmäßig nachgewiesene Auftreten in Sehlingen, Gemeinde Kirchlinteln, ist daher als bemerkenswert einzustufen (s. Abb. Fangzahlen Amphibienzaun Sehlinger Heide/Gustav-Welge-Teiche). Auch an anderen Zäunen in der Gemeinde ist der Bergmolch in den letzten Jahren in Einzelexemplaren anzutreffen, so dass davon auszugehen ist, dass einerseits die Ausbreitung dieser Art bisher weniger bekannt ist als die der übrigen Amphibien, aufgrund der Akzeptanz verschiedener Lebensräume aber andererseits von einer langsamen Ausbreitung ausgegangen werden kann. Auch die Laichhabitate der Bergmolche müssen gepflegt werden.

Daher wurden im Herbst 2016 auf Initiative des NABU mit Hilfe der Bingo Umweltlotterie die Gustav-Welge-Teiche zum wiederholten Mal ausgedüngt, um ein Zuwachsen des Biotops zu verhindern. Dadurch ist gewährleistet, dass eines der artenreichsten Amphibienbiotope im Landkreis Verden erhalten bleibt und damit für Teich-, Kamm- und Bergmolch sowie die Kreuzkröte auch in Zukunft einen wertvollen Lebensraum für den Erhalt einer stabilen Population bietet.

Holger Gröschl
Sylke Bischoff

Charakteristisch und wichtiges Unterscheidungsmerkmal gegenüber dem Kamm-Molch: die orangefarbene ungefleckte Unterseite.



Bemerkenswertes Vorkommen: Seit 2008 regelmäßig und in hohen Zahlen an den Gustav-Welge-Teichen.



Dank an Peter Minkwitz für 10 Jahre Vogelstimmen-Exkursionen.

Auch in 2017 trafen sich die Mitglieder der OAG zehnmal zum immer wieder interessanten und angeregten Erfahrungsaustausch. Die Beteiligung sowie die Atmosphäre waren gleichbleibend angenehm.

Gärten von 144 Vogelfreunden 3.744 Vögel gezählt. Herr Minkwitz führte in diesem Zusammenhang „Vogelstimmenexkursionen für Anfänger“ nicht nur im Sachsenhain, sondern auch in Absprache mit den Teilnehmern in anderen Lebensräumen des Landkreises durch. Siehe Termine: Draußen & Drinnen bzw. Presseinformation!

Ich durfte Peter Minkwitz bei einer seiner Sachsenhain-Exkursion am 29. April 2017 im Kreise seiner Exkursionsteilnehmer als Überraschung die NABU-Ehrennadel in Bronze für seine nun 10jährige Tätigkeit als Exkursionsleiter zum Thema „Stunde der Gartenvögel“ wie auch der „Stunde der Wintervögel“ überreichen; die Überraschung war gelungen. Die Ergebnisse der

Stunde der Vögel

Wir beteiligten uns auch 2017 wieder an beiden überregionalen NABU Veranstaltungen. Bei der „Stunde der Wintervögel“ im Januar wurden im LK in 172 Gärten von 250 Vogelfreunden 5.809 Vögel gezählt. Bei der „Stunde der Gartenvögel“ im Mai wurden im LK in 104

Stunde der Gartenvögel

Jahr	Gärten	Vögel	Zähler
2018			
2017	104	3.744	144
2016	71	2.869	104
2015	91	3.443	186
2014	71	2.570	98
2013	76	2.873	90
2012	83	2.748	113
2011	84	2.733	151
2010	121	4.009	180
2009	?	3.621	?
2008	?	6.325	?
2007	?	7.092	?
2006	?	4.439	?

Stunde der Wintervögel

Gärten	Vögel	Zähler
206	8.307	306
172	5.809	250
173	6.591	239
134	5.580	187
113	4.067	164
170	7.027	246
81	3.133	123
132	5.960	194
?	?	?
?	?	?
?	?	?
?	?	?
?	?	?
?	?	?

Zählergebnisse der letzten 13 Jahre.

Jahre können Sie in der von mir zusammengestellten Tabelle entnehmen!

Ornitholog. Jahresbericht

Im Oktober 2017 stellten Hans-Joachim Winter und Sylke Bischoff wieder den von ihnen zusammengestellten 4. Ornithologischen Jahresbericht 2016 vor. Das



Deckblatt mit dem Foto des Rostgans-Paares ist einfach schön und der Inhalt des Berichtes ist wieder sehr informativ. Dafür gilt ihnen unser ganz besonderer Dank!

70 Jahre Staatliche Vogelschutzwarte Niedersachsen

Fritz Ibold und Christian Dibbern nahmen an dem Festakt am 1. September 2017 in Hannover teil. Es war eine sehr gut gestaltete Feier mit informativen Beiträgen.

Rohrweihen

Die Weihen-Saison 2017 war in den Brüchen nicht erfolgreich. Im Bepener Bruch war wohl ein Gelege, zu dem ich nur eine Peilung hatte, das wir jedoch nicht näher verfolgten. Nach der Mahd bin ich die Fläche in Richtung meiner einzigen Peilung abgegangen, konnte jedoch keine Gelegespuren feststellen. Im Schwarmer Bruch konnten wir auch



Bernd Oltmanns, Hartmut Heckenroth, Peter Südbeck, Dr. Markus Nipkow, Anne Rickmeyer (v. li.).

nur einen Brutverdacht beobachten. Auch hier konnten Hans-Jürgen Behrens und ich nur eine Peilung erstellen. Wir verbrachten viel Zeit an dieser Wintergerstenfläche und hatten auch einige interessante Beobachtungen, jedoch nie eine Futterübergabe, obwohl das Männchen auch auf Beuteflug beobachtet werden konnte. Nach der Mahd bin ich auch hier der Peilung nachgegangen, konnte allerdings keine Gelegespuren finden.





Rohrweihe im Blick durchs Spektiv.

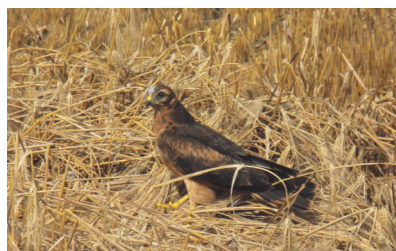
Wiesenweihen

Es gab drei erfolgreiche Bruten der Wiesenweihe, die jedoch außerhalb unseres Monitoringgebietes des Beppener/Schwarmer Bruches lagen.

Im Bereich bei Gödestorf hat Dank der guten Zusammenarbeit des Vorjahres mit dem Bewirtschafter wieder ein Wiesenweihenpaar drei Jungvögel erfolgreich aufziehen können. Wir hatten zuvor den Gelegebereich in Absprache mit dem Eigentümer mit unserem Elektrozaun gesichert. Der eine Jungvogel, das Nesthäkchen, ließ sich dann als „Dankeschön“ auch noch gut ablichten.

Bei dem anderen Gelege, im Rieder Bereich, das dann von Heinfried Jäger betreut wurde, gab es bedauerlicherweise einige Probleme. Dennoch konnten zwei Jungvögel erfolgreich, anscheinend nur vom Männchen, aufgezogen werden, denn das Weibchen wurde nicht wieder gesichtet (siehe VAZ-Bericht vom 24.08.2017).

Im Süstedter Bruch wurde das dritte Brutpaar von Volker Moritz mit Erfolg betreut; drei junge Wiesenweihen waren das erfreuliche Ergebnis.



Von Heinfried Jäger erhielt ich den Hinweis, dass er im Beppener Bruch eine Wiesenweihe beobachtet hätte. Bei einer weiteren Tour konnten wir das Wiesenweihenmännchen zweimal beobachten, jedoch ohne Gelegebindung.

Mein Dank gilt hier wieder meinen Mitstreitern: Hans-Jürgen Behrens, Heinfried Jäger und nicht zuletzt Uwe Röber. Bei Volker Moritz bedanke ich mich nicht nur für fachliche Unterstützung!

Christian Dibbern



An Aller und Weser wurden von Anfang Dezember 2017 bis Ende Januar 2018 tausende rastender Vögel beobachtet. Auffällig war, dass sich die Ansammlungen auf nur zwei Gebiete konzentrierten: Die Flächen um Neddernhude rechts und links der Weser und die Flächen rechts und links der Aller bei Eitze an der „Eitzer Fähre“, wo der Gohbach in die Aller mündet. Die ersten Beobachtungen waren am 06.12.2017 und die letzten am 29.01.2018, danach war die Anzahl der Vögel leichter überschaubar und lag unter hundert Vögel je Art.

Im Bereich von Neddernhude, wenn man die Weserbrücke (L203) von Verden kommend überquert hat, kann man von der links abbiegenden Zufahrt Richtung Neddernhude die Vögel auf dem abgeernteten Maisfeld beobachten. Teilweise waren sie entfernungs- und witterungsbedingt etwas schwieriger zu erkennen. Aber hier habe ich über 4.000 Vögel an einem Tag gezählt und auch ein „Panorama-Foto“ von 15 x 200 cm liegt vor, das einen 500 m langen Zählbereich darstellt.

Nun zu den neun Vogelarten: Graugans, Saatgans, Blässgans, Zwerggans, Nonnengans, Kanadagans, Rostgans Nilgans plus Kiebitze. Als Überraschungsgäste konnte ich, nur für kurze Zeit, über 1.000 Kiebitze auf einem Maisacker bei Neddernhude beobachten. Die ersten Nilgänse, 40 Expl. sowie zwei Rostgänse, konnte ich ebenfalls dort am 29.01.2018 beobachten, die Nilgänse fehlten jedoch die ganze Zeit.

Für kurze Zeit befanden sich auch viele Gänse links von der Eisseler Str. (K27) von Verden kommend, vom Klärwerk bis zur Deichüberfahrt. Darunter war auch ein Trupp Singschwäne. Sing- sowie Zwergschwäne habe ich in unserer Region nicht weiter gesichtet.

Auf meinen Fahrten entlang der bekannten Rastflächen bis nach Bremen-Niedervieland hinauf konnte ich keine Wintergäste feststellen. Im Bereich des NSG bei Brokhuchting beobachtete ich auf den gefluteten Flächen Wasservögel, die Anzahl war überschaubar.

Christian Dibbern

Tausende von Gänsen in der Weserniederung bei Neddernhude.



Der Star ist den Menschen vertraut und weit verbreitet. Doch seine so häufig wahrgenommene Gegenwart täuscht, denn der Starenbestand nimmt insgesamt ab. Es fehlt an Lebensräumen mit Brutmöglichkeiten und Nahrung – insbesondere verursacht durch die industrielle Landwirtschaft.

Im Frühling zeigt sich der Vogel in einem schwarzen Gefieder, das je nach Lichteinfall metallisch grün, blau oder violett glänzt. Im Sommer ist das Gefieder mit einem regelrechten Perlmuster überzogen. Im Laufe des Herbstes und Winters verschwinden die weißen Punkte.

Der Star ist ein großartiger Imitationskünstler. Dies gipfelt in seiner Fähigkeit, andere Vogelstimmen oder Umgebungsgeräusche perfekt zu imitieren und in seinen Gesang einzubauen, Kohlmeise, Polizeisirene oder sogar Handyklingeln, für den Star kein Problem.

Nachdem der Star im März seine Nisthöhle bezogen hat, brütet das Weibchen ab Anfang April allein. Aus vier bis sechs weißlichen Eiern schlüpfen nach 12 bis 13 Tagen die Jungen. Wie alle Singvögel sind Starenkücken Nesthocker, werden also von den Vogeleltern drei Wochen im Nest gefüttert, bis sie flügge sind, und dann noch maximal vier Tage außerhalb der Behausung. Ende Juli ist die Brutzeit beim Star vorbei.

Die Nahrung des Stars ist abhängig von den Jahreszeiten. Im Früh-

ling findet er ausreichend Kleintiere in dem noch lockeren Boden. Vor allem die Jungen sind auf energiereiche Proteine angewiesen. Wenn Rinder, Pferde oder Schafe weiden, sitzen Stare auch gern auf den Tieren und freuen sich über Fliegen und Zecken auf deren Haut. Im Laufe des Sommers stehen Früchte und Samen auf dem Speiseplan. Je größer die Trupps nach der Brutzeit werden, desto mehr können Gartenbesitzer und Obstbauern „ein Lied davon singen“, wie sehr Stare Kirschen und Weintrauben schätzen.

Die Schwarmbildung von Staren ist ein einzigartiges Naturschauspiel. Der Schwarm schützt Stare vor Angreifern aus der Luft. Greifvögel haben es so schwer, einen einzelnen Vogel innerhalb des Schwarms zu fixieren. Ein Star orientiert sich innerhalb des Schwarms die ganze Zeit an bis zu sieben Vögeln in seiner Umgebung. Zu diesen Vögeln versucht er im Flug die immer gleiche Position einzuhalten. Die synchronen, wellenförmigen Bewegungen der fliegenden Stare wirken fast wie ein eigener Organismus.

Europäische Stare ziehen zum Großteil bis in den südlichen Mittelmeerraum und nach Nordafrika. Andere wichtige Überwinterungsgebiete sind die Regionen an der Atlantikküste Frankreichs und Spaniens, die Beneluxländer und Großbritannien. Die maximale Zug-

strecke liegt bei 2.000 km. Einige Stare überwintern auch bei uns, diese stammen zumeist aus Skandinavien oder Osteuropa. Doch auch unsere heimischen Stare verzichten vermehrt auf lange Reisen und bleiben im Südwesten Deutschlands.

Der schillernde Geselle ist ein typisches Beispiel für den stillen Rückgang unserer „Allerweltsvögel“. In der neuesten bundesweiten Roten Liste der Brutvögel ist der Star als „gefährdet“ eingestuft, denn heute brüten etwa zwei Millionen Staren-Paare weniger in Deutschland als noch vor zwanzig Jahren. In ganz Europa hat die Population in den letzten Jahrzehnten um 75 Prozent abgenommen. In den 60er-Jahren wurde noch alles versucht, um den Stachus in München von Staren zu befreien – heute findet man dort keinen einzigen mehr.

Noch um 1950 sollen allein an der Badener Schule jährlich bis zu 30 Paare gebrütet haben. Im Beppener Bruch sah man im Herbst noch bis 1999 bis zu 2.000 Individuen (s. Udo Campe: Die Vögel im Landkreis Verden). Im vergangenen Jahrhundert war der Star einer der häufigsten Brutvögel in unserem Gebiet. Heute ist der Rückgang auch bei uns zu bemerken, obwohl es auch andere Stimmen gab. Am 17.07.2017 titelten die Verdener Nachrichten: „*Stare machen Jagd auf die dicken Blauen*“ und berichteten von einem massiven Stareneinfall in eine Blaubeerplantage in Barme. Aber auch dies ist kein Zeichen von einer zu großen Population, sondern kann auch dadurch bedingt sein, dass den Staren heute in unserer ausgeräumten Landschaft Futterquellen fehlen.

Gustav Schindler

**Stare – hier
im Sommer-
gefieder –
lieben es
gesellig.**



Foto: NABU/Dorothea Bellmer

- | | | |
|------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------|
| 4. März
9.00 - 13.00 Uhr
Fischerhude | Wintergäste und Durchzügler im Nassen Dreieck
Exkursion mit Fritz Ibold, Treffpunkt: Hexenberg bei ungünstigem Wetter am 11. März (bitte Presse beachten) |  |
| 21. März
15.00 – 16.30 Uhr
Walle | Wald und Wasser
Exkursion mit Hans-Jürgen Maaß
Treffpunkt: Parkplatz links an der K11 zwischen Walle und Holtum-Geest |  |
| 20. April
14.00 Uhr
Bremerhaven | Luneplate: Vom geplanten Gewerbe- zum Naturschutzgebiet
Exkursion für NABU-Mitglieder mit Thomas Wieland von bremenports. Die Gruppengröße ist auf 25 Personen begrenzt. Anmeldung bis zum 15. April bei gruppe.doerverden@nabu-verden.de ,
Betreff: Luneplate. |  |
| 22. April
7.00 - 9.00 Uhr
Wittlohe | Vogelkundliche Frühwanderung im LSG Oterser Dünen
Exkursion mit Fritz Ibold,
Treffpunkt: Gemeindehaus Wittlohe |  |
| 25. April
19.30 Uhr
Verden
Niedersachsenhof | Mitgliederversammlung 2018
mit Bildervortrag von Martin Kreuels
„Spinnen: Faszination auf den zweiten Blick“ |  |
| 28. April
17.00 Uhr
Thedinghausen | Vogelstimmen-Exkursion im Adeligen Holz
Exkursion mit Hans-Jürgen Maaß
Treffpunkt: Westerwischer Str./LSG-Schild am Waldkindergarten |  |
| 6. Mai
10.00 – 13.00Uhr | Naturkundliche Fahrradtour von der Pflingstwiese in Baden zum ehemaligen Baustofflager in Dauelsen
mit Herbert Feder
Treffpunkt: Am Weserhang in Achim-Baden |  |
| 10. - 13. Mai | Aktion „Stunde der Gartenvögel“
Bitte Presseinformation beachten! |  |



12. Mai
14.00 - 17.00 Uhr
Brunsbrock

Lebendiger Gohbach

Exkursion mit Sylke Bischoff und Anke Wilharms
Treffpunkt: Parkplatz an der Brücke zwischen
Brunsbrock und Bendingbostel



9. Juni
10 – 14 Uhr
Otersen

Allerniederung im Bereich Otersen-Westen

Exkursion mit Dr. Burghard Wittig & Antje Mahnke-Ritoff
Anmeldung bei Sylke Bischoff ☎ 0 42 36 - 5 67
Kostenbeitrag für Fähre 3 €



28. August
15.00 Uhr
Badener Moor

Spaziergang ins Badener Moor – NABU-Projekt

mit Joachim Schweers, Bernd Witthuhn & Heike Vullmer
Treffpunkt: Wendeplatz an der K9, Ausgang Badener-
moor Richtung Dodenhof



17. August
18.00 - 20.00 Uhr
Odeweg

Abendexkursion in das Weiße Moor

Exkursion mit Gustav Schindler
Treffpunkt: Odeweg, Ende der Millionenstraße



29. September
10.00 - 17.00 Uhr
Kirchlinteln

Rübenmarkt Kirchlinteln

mit Stand der NABU-Gruppe Kirchlinteln
Mitmachaktion:
„Zu schade für die Tonne“ – Müll-Upcycling

15. September
10.00 - ca. 14.30 Uhr

Pilze im Frühherbst, Exkursion und Verzehr

mit Pilzberater Jörg Albers, Naturwiss. Verein Bremen
Anmeldung bei Sylke Bischoff ☎ 0 42 36 - 5 67
Für NABU-Mitglieder 12,- €, alle anderen 17,-



Bitte auch auf Ankündigungen in der örtlichen Presse achten!

Begleitende Exkursionen zur Aktion „Stunde der Gartenvögel“ in Verden

Mit diesen Exkursionen soll Interessierten der Einstieg in die Welt der Vogelstimmen ermöglicht und auf die Aktion „Stunde der Gartenvögel“ vorbereitet werden.

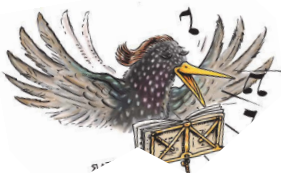
Regelmäßige Exkursionen jeden Sonnabend 16.30 - 18.00 Uhr

mit Peter Minkwitz ☎ 0 42 31 - 7 32 77



**Termine für Einsteiger im Sachsenhain,
Treffpunkt: Eisseler Straße, Alte Trafostation:**

Beginnend mit dem 17. März,
alle Folgetermine bitte der Presse entnehmen.



Regelmäßige Treffen der NABU-Gruppen - außer in den Ferien -

- Achim:** jeden 1. Mittwoch im Monat, um 19.30 Uhr
im KASCH, Bergstraße 2, Achim
- Dörverden:** jeden 1. Montag im Monat, um 19.30 Uhr
in der Pfeffermühle in Dörverden
- Kirchlinteln:** jeden 1. Dienstag im Monat, um 19.30 Uhr
im Müllerhaus in Brunsbrock-Schmomühlen
- Kindergruppe: Termine und Treffpunkte bitte erfragen bei
Bettina Bielefeld ☎ 0 42 38 - 94 38 20
- Langwedel:** Treffen nach Vereinbarung
- Oyten:** jeden letzten Donnerstag im Monat, um 20.00 Uhr im Gasthof
„Alter Krug“
- Ottersberg:** jeden 3. Montag im Monat, um 20.00 Uhr
im „Alten Rektorenhaus“ Schulzentrum Wümmeschule, Am Brink 9
- Kindergruppe: Termine und Treffpunkte bitte erfragen
Susanne Baumgartner ☎ 0 42 05 - 3 19 53 59
Daniela Burow ☎ 0 42 97 - 89 99 99
Ramona Seidel ☎ 0 42 02 - 18 86
- Verden:** jeden letzten Dienstag im Monat, um 19.00 Uhr im Alten Schulhaus in
Dauelsen“
- Kindergruppe: jeden ersten Donnerstag im Monat von 15.00 bis 17.00 Uhr
„Waldmäuse“ (außer in den Ferien), Treffpunkte bitte erfragen oder siehe Homepage
Erika Hanisch ☎ 0 42 31 - 8 70 74 77
Heike Vullmer ☎ 0 42 31 - 7 72 29 📧 heike.vullmer@gmx.de
- Thedinghausen:** jeden 1. Mittwoch im Monat um 19:30 Uhr im Gasthaus Schröder
- Kindergruppe: Treffpunkte bitte erfragen bei
Ina Brendel ☎ 0 42 95 - 6 99 20, 📧 breboe@t-online.de
Christian Winkler ☎ 0 42 04 - 6 96 11
Wiebke Bandmann ☎ 0 42 04 - 91 31 83
- Biotoppflegegruppe
Holtumer Moor:** Treffen nach Vereinbarung, Franz Berger ☎ 0 42 30 - 6 27,
Hansi Peymann ☎ 0 42 30 - 5 85, H.-J. Maaß ☎ 0 42 31 - 8 41 82
- Ornithologische
Arbeitsgemeinschaft
(OAG):** jeden 3. Donnerstag im Monat, um 19.00 Uhr
im Hotel Niedersachsenhof, Lindhooper Str. 97, Verden
Christian Dibbern ☎ 0 42 31 - 95 12 12

Ihr Draht zum NABU Kreisverband Verden e.V.

NABU-Kreisverband Verden e.V., Am Sportplatz 9a, 28832 Achim

✉ info@nabu-verden.de 🌐 www.nabu-verden.de

Spendenkonto: Kto.-Nr. DE50 2915 2670 0010 2682 17

Verbandsnummer: VW-Nr. 04-00010

1. Vorsitzender: Bernd Witthuhn, Am Sportplatz 9a, 28832 Achim
☎ 0 42 02 - 7 56 87 oder 0 42 51 - 82 91 01 (Büro)
📠 0 42 51 - 82 91 39 (Büro)
✉ bernd.witthuhn@nabu-verden.de
2. Vorsitzender: Rolf Göbbert, Am Lauenhof 10, 27299 Langwedel-Förth
☎ 0 42 32 - 32 99 ✉ rolf.goebbert@nabu-verden.de
- Schriftführerin: Anja Gätjen, , Am Wiestebruch 52, 28870 Ottersberg
☎ 0 42 05 – 6 16 ✉ anja.gatjen@nabu-verden.de
- Kassenwart: Wilfried Gründemann, Bohnenschläge 7, 27299 Langwedel
☎ 0 42 32 - 15 55 ✉ wilfried.gruendemann@nabu-verden.de
- Rundbrief/Presse: Arne von Brill, Hinter der Mauer 41, 27283 Verden
☎ 0 42 31 - 7 20 97 30 ✉ arne.von.brill@nabu-verden.de
- homepage/facebook: Fabian Schaffhausen, Trippelbarre 8, 27283 Verden
☎ 01 60 – 96 84 29 40 ✉ fabian.schaffhausen@nabu-verden.de
- Gruppe Achim: Joachim Schweers, Brüne Rustedt Str. 6, 28832 Achim
☎ 0 42 02 - 8 19 96 ✉ gruppe.achim@nabu-verden.de
- Gruppe Dörverden: Malte Wördemann, Verdener Straße 13, 27570 Bremerhaven
☎ 0 47 1 – 30 83 24 77 ✉ gruppe.doerverden@nabu-verden.de
- Gruppe Kirchlinteln: Gustav Schindler, Flachsrothe 1, 27308 Kirchlinteln
☎ 0 42 36 - 4 14 ✉ gustav.schindler@nabu-verden.de
- Bettina Bielefeld, Kleine Fuhren 2, 27308 Kirchlinteln
☎ 0 42 38 - 94 38 20 ✉ bettina.bielefeld@nabu-verden.de
- Gruppe Langwedel: Herbert Feder, Zum Hohberg 1a, 27299 Langwedel-Daverden
☎ 0 42 32 - 94 41 27 ✉ gruppe.langwedel@nabu-verden.de

- Gruppe Ottersberg Jürgen Baumgartner, Alter Weg 16, 28870 Ottersberg
☎ 0 42 05 - 31 91 04
✉ gruppe.ottersberg@nabu-verden.de
- Gruppe Oyten Eckhard Jäger, Bockhorster Dorfstr. 13, 27876 Oyten
☎ 0 42 07 - 68 83 40
✉ gruppe.oyten@nabu-verden.de
- Gruppe Thedinghausen Thomas Berger, Thedinghauser Straße 33, 27321 Thedinghausen
☎ 0 42 04 - 91 32 37
✉ gruppe.thedinghausen@nabu-verden.de
- Gruppe Verden: Rolf Göbbert, Am Lauenhof 10, 27299 Langwedel-Förth
☎ 0 42 32 - 32 99
✉ gruppe.verden@nabu-verden.de
- Biotoppflegegruppe
Holtumer Moor: Hansi Peymann, Föscheberg 34, 27308 Kirchlinteln
☎ 0 42 30 - 5 85 ✉ hansi.peymann@web.de
Hans-Jürgen Maaß, Am Bürgerpark 21, 27283 Verden,
☎ 0 42 31 - 84 182 ✉ hjmaass@gmx.de
- Ornithologische
Arbeitsgemeinschaft
(OAG): Christian Dibbern, Borsteler Dorfstr. 86, 27283 Verden (Aller),
☎ 0 42 31 - 95 12 12
✉ christian.dibbern@nabu-verden.de

Termine, Tipps, Neuigkeiten und Aktionen aus dem NABU Kreisverband stets aktuell unter

www.nabu-verden.de



Rundbrief kostenlos abonnieren

Der Rundbrief informiert monatlich aktuell über Arbeitseinsätze in den vom NABU betreuten Biotopen, Ortsbesichtigungen, Exkursionen, Feste und Feiern und natürlich auch über NABU-Neuigkeiten aus dem Kreis Verden. Wer Interesse am Rundbrief hat, melde sich einfach bei Arne von Brill, um sich in den Verteiler eintragen zu lassen.

Arne von Brill ☎ 0 42 31 - 7 20 97 30
✉ arne.von.brill@nabu-verden.de

Naturschutzbeauftragte für den Landkreis Verden

Gustav Schindler, Flachsröthe 1, 27308 Kirchlinteln

☎ 0 42 36 - 4 14

✉ gustav.schindler@nabu-verden.de

Wolfgang Dobers, Wilstedter Kirchweg 1, 28870 Ottersberg

☎ 0 42 93 - 75 62 ☎ 0 42 02 - 22 18 (dienstlich)

✉ woldob@web.de

Landschaftswacht des Landkreises Verden

Stadt Achim

Heinrich Schwarmann, Borsteler Weg 24, 28832 Achim

☎ 0 42 02 - 12 21 ☎ 0170 - 2 80 60 25 ✉ heinrich@schwarmann.de

Hans-Heinrich Köster, Oyter Straße 19, 28832 Achim

☎ 0 42 02 - 7 12 91 ✉ heiner.koester@web.de

Gemeinde Dörverden

Michael Müller, Zum Försterhaus 2, 27313 Dörverden-Diensthop

☎ 0 42 54 - 82 40 ✉ michael.mueller@nfa-rotenb.niedersachsen.de

Gemeinde Kirchlinteln

Sylke Bischoff, Zum Heidberg 13, 27308 Kirchlinteln

☎ 0 42 36 - 5 67 ✉ sylke.bischoff@nabu-verden.de

Jürgen Thran, Hohener Dorfstraße 36, 27308 Kirchlinteln

☎ 0 42 38 - 10 26

Flecken Langwedel

Herbert Feder, Zum Hohberg 1, 27299 Langwedel-Daverden

☎ 0 42 32 - 94 41 27 ✉ h-feder@gmx.de

Flecken Ottersberg

Wolfgang Mohr, An der Surheide 28, 28870 Ottersberg

☎ 0 42 93 - 91 90 77

Wolfgang Dobers, Wilstedter Kirchweg 1, 28870 Ottersberg

☎ 0 42 93 - 75 62 (privat), 0 42 02 - 22 18 (dienstl.)

✉ woldob@web.de

Gemeinde Oyten

N.N.

Samtgemeinde
Thedinghausen

Heinfried Jäger, Okeler Damm 4, 27339 Riede

☎ 0 42 94 - 13 35 ✉ heinfried.jaeger@ewetel.net

Matthias Klatt, Bremer Straße 97, 27321 Thedinghausen

☎ 0 42 04 - 68 74 80 ✉ mat.klatt@web.de

Stadt Verden

Stefan Schnitter, Ludwigstr. 42, 27283 Verden

☎ 0 42 31 - 8 37 31 ✉ stschnitter@gmx.de

Faltenwespen

Achim:

Eckhard Jäger & Hans-Jürgen Maaß
siehe Oyten bzw. Dörverden

Dörverden:

Hans-Jürgen Maaß ☎ 0 42 31 - 84 182
✉ hjmaass@gmx.de

Kirchlinteln:

Heinrich Lühmann ☎ 0 42 36 - 82 70
✉ heinrich_luehmann@web.de

Langwedel:

Karlheinz Glander ☎ 0 42 35 - 18 51
✉ kglander@t-online.de

Oyten und Ottersberg:

Eckhard und Jasmin Jäger
☎ 0 42 07 - 68 83 40 ☎ 0172 - 4 25 68 83
☎ 0 42 07 - 9 04 49 60
✉ hornissen-oyten@t-online.de
✉ jasminjaeger@t-online.de

Thedinghausen:

Klaus-Dieter Bonheur ☎ 0 42 04 - 6 96 74
✉ k-bonheur@t-online.de

Verden:

Udo Paepke ☎ 0 42 31 - 73 397
✉ u-paepke@t-online.de

Heuschrecken

Hans-Jürgen Maaß ☎ 0 42 31 - 8 41 82
✉ hjmaass@gmx.de

Libellen

Erika Jansch ☎ 0 42 02 - 16 44
Wiebke Bandmann ☎ 0 42 04 - 91 31 83

Tag- und Nachtfalter

Johann Meyer ☎ 0 42 30 - 9 51 30
Hansi Peymann ☎ 0 42 30 - 5 85
✉ hans.peymann@web.de
Hans-Joachim Winter
☎ 0 42 35 - 9 57 20 72

Vögel allgemein

Josef Jung ☎ 0 42 02 - 8 24 11
Fritz Ibold ☎ 0 42 05 - 77 98 03
Hilde Oldenburg ☎ 0 42 31 - 38 77
Hans-Joachim Winter ☎ 0 42 35 - 9 57 20 72

Schleiereulen

Langwedel & Verden:

Hans-Jürgen Maaß ☎ 0 42 31 - 8 41 82
✉ hjmaass@gmx.de

Dörverden:

Michael Lukoschus ☎ 0 42 39 - 14 97
✉ michael.lukoschus@t-online.de

Kirchlinteln:

Annette Axtmann ☎ 0 42 36 - 10 58
✉ schleiereulen.kirchlinteln@gmx.de

Thedinghausen:

Detlev Richter ☎ 0 42 04 - 14 07
✉ detlev.richter@gmx.de
Christiane Maack-Tönjes ☎ 0 42 33-1310
✉ harald.toenjes@gmx.de
Birgit van der Poll ☎ 0 42 33 - 4 87
✉ birgit.vdpoll@gmail.de
Jochen Wolter ☎ 0 42 04 - 2 25
✉ jochen.wolter@ewetel.net

Wanderfalken

Harald Gerken ☎ 0 42 02 - 39 96
✉ harald.gerken@t-online.de

Störche

Silke Brünn ☎ 0 42 31 - 15 753
 Antje Mahnke-Ritoff ☎ 0 42 31 - 15 757
 Hans-Joachim Winter ☎ 0 42 35 - 9 57 20 72

Steinkäuze

Naturschutzbehörde
 Antje Mahnke-Ritoff ☎ 0 42 31 - 15 757
 ✉ antje-mahnke-ritoff@landkreis-verden.de

Fledermäuse

Stefan Schnitter ☎ 0 42 31 - 8 37 31
 Alfred Ahrend ☎ 0 42 35 - 15 13
 Christiane Maack-Tönjes ☎ 0 42 33 - 13 10

Wölfe

Kerstin Fröhling ☎ 0 42 36 - 94 20 21
 ✉ kfranzen@gmx.net

Biber

Ulrich Hinze ☎ 0 42 31 - 6 37 41
 ✉ ulrich.hinze@t-online.de

Amphibien

Alfred Ahrend ☎ 0 42 35 - 15 13
 Holger Gröschl ☎ 01 62 - 6 88 07 12
 ✉ holgergroeschl@gmx.de

Fließgewässer

Gerhard Intemann ☎ 0 42 39 - 4 84
 Sylke Bischoff ☎ 0 42 36 - 5 67

Pilze

Alinde Niemann
 ☎ 0 42 95 - 13 47

Pflanzen

Heike Vullmer
 ☎ 0 42 31 - 7 72 29
 ✉ heike.vullmer@gmx.de

Storchenstation

Petra und Klaus Müller
 ☎ 0 42 31 - 7 31 18
 ☎ 01 70 - 2 85 97 71

Igel

Regina Buchhop
 Am Westermoor 4
 27356 Rotenburg - Unterstedt
 ☎ 0 42 69 - 58 86
 Bei der Abgabe von Igelten wird um
 vorherige Terminabsprache gebeten.

Wildtierhilfe

Lüneburger Heide e. V.
 Diana Erdmann
 Emhof, 29614 Soltau
 ☎ 0 51 91 - 39 68 ☎ 01 70 - 8 06 78 30
 ✉ kontakt@wildtier-hilfe.de

Allgemein

Naturschutzbehörde ☎ 0 42 31 - 15 757
 www.nlkwn.de Stichwort: Anerkannte
 Betreuungsstationen

Tierauffangstationen

Holtumer Moor (VE: 27,82 ha)

(VE: verbandseigen)



Biotoppflegegruppe Holtumer Moor
Alfred Ahrend ☎ 0 42 35 - 15 13
Franz Berger ☎ 0 42 30 - 6 27
Eckhard Beyeler ☎ 0 42 31 - 8 39 89
Dr. Linda Lange ☎ 0 42 30 - 94 24 78
Hansi Peymann ☎ 0 42 30 - 5 85
Hans-Gernot Wilhelm, ☎ 0 42 31 - 53 46

Oister Teich (VE: 1,36 ha)



Gruppe Thedinghausen
Sabine und Hans Meyer
☎ 0 42 33 - 9 41 20

Jetel



Gruppe Verden
Ernst F. Müller
☎ 0 42 31 - 97 09 39

Waller Flachteiche



Gruppe Holtum
Hansi Peymann
☎ 0 42 30 - 5 85

Restdüne Dauelser Marsch (VE: 0,33 ha)



Gruppe Verden
Gabriele Goes ☎ 0 42 31 - 95 26 62
Hans-Jürgen Maaß ☎ 0 42 31 - 8 41 82

Dauelser Marsch



Gruppe Verden
Hans-Joachim Winter ☎ 0 42 35 - 9 57 20 72
Stefan Schnitter ☎ 0 42 31 - 8 37 31

NSG Ottersberger Moor (i. A. des Landkreises)



Stefan Riekeit
☎ 01 75 - 5 96 05 46

Daverdener und Langwedeler Moor



Gruppe Langwedel
Herbert Feder
☎ 0 42 32 - 94 41 27

Feuchtwiese im Daverdener Moor (VE: 0,22 ha)



Gruppe Langwedel
Herbert Feder
☎ 0 42 32 - 94 41 27

Deelsener Schapwasch
(VE: 0,26 ha)



Gruppe Kirchlinteln
Wilfried Buchholz
☎ 0 42 31 - 6 34 46

Gustav-Welge-Teiche
Schlingen (VE: 2,40 ha)



Gruppe Kirchlinteln
Wilfried Buchholz
☎ 0 42 31 - 6 34 46

Streuobstwiese
Achimer Marsch



Pflegegruppe
Hans-Dieter Pöhls
☎ 0 42 02 - 68 38
Ulrich Ringe
☎ 0 42 02 - 31 51

Kleines Eichenwäldchen
Holtum-Geest (VE)



Gruppe Kirchlinteln
Matthias Frizsch
☎ 0 42 30 - 15 03

Orchideenwiese
Narthauen (VE: 0,73 ha)



Gruppe Ottersberg
Jürgen Baumgartner
☎ 0 42 05 - 31 91 04

Ottersberger Düne
(VE: 1,28 ha)



Gruppe Ottersberg
Arne Farjon
☎ 0 42 05 - 31 97 99

Ehemaliger Schießstand
Borstel



Gruppe Verden
Ulrich Hinze
☎ 0 42 31 - 6 37 41

Otersener Bruch
(VE: 0,9 ha)



Gruppe Kirchlinteln
Gustav Schindler
☎ 0 42 36 - 4 14

Wir retten Paradiese!

Helfen Sie uns, Land zu kaufen. Für die Natur in Deutschland. Mehr dazu unter www.naturerbe.de

Foto: G. Bausmann

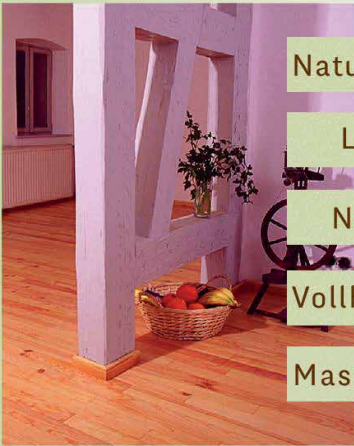
Im Eigentum des NABU befinden sich aktuell 35,20 ha.

Biber

Biologische Baustoffe & Einrichtungen

Der Verdener Fachbetrieb für

Naturbaustoffe, Vollholzmöbel
und Naturmatratzen



Naturdämmstoffe

Lehmputze

Naturfarben

Vollholzfußböden

Maschinenverleih

Artilleriestr. 6 . Verden . 04231 957 111
biber-online.de . info@biber-online.de



Der **NABU** Kreisverband Verden e. V. ist vom Finanzamt Verden als gemeinnützig anerkannt. Bei Spenden bis zur Höhe von 200€ reicht bei der Steuererklärung die Vorlage des Kontoauszuges. Bei Spenden ab 200€ erhalten Sie automatisch eine Spendenbescheinigung zugeschickt. Bitte geben Sie dazu Ihren Namen und die Adresse im Feld Verwendungszweck an.

Miele-Fachgeschäft

Elektro-Wöltjen

ELEKTROINSTALLATION ALLER ART
ELEKTROGERÄTE
BELEUCHTUNG
REPARATUR
KUNDENDIENST



Verdener Str. 117 • Achim-Baden
Tel. : **0 42 02 / 7 05 12**
Fax : **0 42 02 / 77 10**

Evento
Veranstaltungs- & Eventmanagement

PARTYSERVICE | CATERING | LOCATIONS

Rufen Sie uns an und lassen Sie sich beraten, damit wir auch Ihre Veranstaltung
in Szene setzen können: **(0 42 31) 98 29 88**

www.evento-verden.de

Wir freuen uns über jede Spende, mit der Sie unsere Arbeit unterstützen.



SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

NABU Kreisverband Verden

IBAN

DE50291526700010268217

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

BRLADE21VER

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers

SPENDE

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

08

Datum

Unterschrift(en)

113 377 000

Impressum

Herausgeber: NABU-Kreisverband Verden e. V., Am Sportplatz 9a, 28832 Achim

Redaktion: Bettina Bielefeld, Susanne Gerlach, Linda Lange
Hans-Jürgen Maaß, Gustav Schindler, Heike Vullmer

Satz und Layout: Heike Vullmer

Druck: Digital-Druck Verden **Auflage:** 2.600

Papier: circlematt white, 100 % Recyclingpapier

Fotos Titel: Schachbrettfalter: Susanne Gerlach; Jubiläum Häuslingshaus: Jutta Gründemann;
Familiennachmittag Kirchlinteln: Nina Kruse; Früchte Korbblüter und Bagger Badener Moor: Heike Vullmer

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des/der Verfasser/in wieder, sie müssen nicht die Meinung des NABU bzw. der Redaktion widerspiegeln. Fotos ohne Namen stammen von der jeweiligen Gruppe bzw. dem/der Verfasser/in.





BIO von HIER

*Bioprodukte von regionalen Produzenten
gibt es bei Naturis, Ihrem Bioladen und
Bistro im Fachmarktzentrum Johannis-
wall, Verden. www.bioladen-naturis.de*

bioladen ★

NATURIS



Zwilling
Immobilien
-einfach doppelt gut!

Verkauf * Gutachten * Hausverwaltung

Sie und unsere 26-jährige Markterfahrung
– eine gute Kombination!

Planen Sie den Verkauf einer Immobilie? Wir erstellen Ihnen ein
kostenfreies Wertgutachten. Rufen Sie uns unverbindlich an!

0 42 02 - 52 49 46
www.zwilling-immo.de

Imm  **börse**
NORDWEST





Werden
Sie Moor-
und Klima-
schützer!

Gärtnern Sie
torffrei!



Weitere Infos unter
www.NABU.de/moorschutz

Diets Meyer

MALEREIBETRIEB

Inh. Volker Meyer, Malermeister

Fachbetrieb für

- ◆ Malerarbeiten
- ◆ Fassadendämmung
- ◆ Bodenbeläge
- ◆ Gerüstbau
- ◆ Glas



(04234)
443

Diensthofer Straße 10
27313 Dörverden

Auto Boyer

GbR



Meisterbetrieb
der Kfz-Innung

KFZ-Diagnose · Klima-Service · DEKRA · HU · AU · Kundendienst

27283 Verden · Bremer Str. 121 · Tel. 0 42 31 / 7 37 77 · Fax 93 63 87

E-Mail: info@autoboyer.de · Internet: www.autoboyer.de

Ihr NABU-Mitgliedsantrag – Für Mensch und Natur



Bitte schicken Sie den ausgefüllten und unterschriebenen Mitgliedsantrag an den NABU: per Post an die NABU-Bundesgeschäftsstelle, Mitglieder/Fördererservice, Charitéstraße 3, 10117 Berlin, per Fax an 030.28 49 84-2450 oder per E-Mail an Service@NABU.de. Ihre Mitgliedsunterlagen erhalten Sie etwa drei Wochen später.

- Einzelmitgliedschaft** _____ Euro/Jahr
(Jahresbeitrag mind. 48 Euro)
reduzierter Beitrag mind. 24 Euro für Geringverdiener
- Familienmitgliedschaft*** _____ Euro/Jahr
(Jahresbeitrag mind. 55 Euro)
- Jugendmitgliedschaft** _____ Euro/Jahr
(Jahresbeitrag mind. 24 Euro)
für Schüler/Auszubildende/Studenten bis 27 Jahre
- Kindermitgliedschaft** _____ Euro/Jahr
(Jahresbeitrag mind. 18 Euro)
für Kinder von 6 bis 13 Jahren

Vorname Name Geburtsdatum

Straße, Hausnummer PLZ, Wohnort

Telefon, Fax E-Mail

Datum, Unterschrift (bei Minderjährigen der gesetzliche Vertreter)

Familienmitglieder* (mit gleicher Adresse)

Vorname, Name Geburtsdatum Vorname, Name Geburtsdatum

Vorname, Name Geburtsdatum Vorname, Name Geburtsdatum

SEPA-Mandat Mit einem Lastschriftmandat helfen Sie uns, Verwaltungs- und Portokosten gering zu halten. IBAN und BIC finden Sie auf Ihrem Kontoauszug. Sie ersetzen Kontonummer und Bankleitzahl.

NABU – Naturschutzbund Deutschland e. V., Charitéstraße 3, 10117 Berlin
Gläubiger-Identifikationsnummer DE03ZZZ00000185476 · Die Mandatsreferenznummer wird separat mitgeteilt.

Hiermit ermächtige ich den NABU, ab _____ den oben genannten Jahresbeitrag von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom NABU auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Das Lastschriftmandat kann ich jederzeit widerrufen.

IBAN

Kreditinstitut BIC (wenn Konto außerhalb Deutschlands)

Zahlungsweise: jährlich halbjährlich vierteljährlich

Name des Kontoinhabers (in Druckschrift) · Anschrift, falls abweichend von obenstehender Adresse Ort, Datum, Unterschrift des Kontoinhabers

- Ich möchte einer NABU-Gruppe gemäß meiner Adresse angehören (automatische Zuordnung).
- Ich möchte der NABU-Gruppe angehören, die mich als Mitglied geworben hat (siehe unten).

NABU intern VW-Nr.: 04-00010 NABU-Kreisverband Verden e.V.

Wir garantieren: Der NABU erhebt und verarbeitet Ihre personenbezogenen Daten ausschließlich für Vereinszwecke. Dabei werden Ihre Daten – ggf. durch Beauftragte – auch für NABU-eigene Informations- und Werbezwecke verarbeitet und genutzt. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht. Der Verwendung Ihrer Daten zu Werbezwecken können Sie jederzeit schriftlich oder per E-Mail an Service@NABU.de widersprechen.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Concordia Unfall-Versicherung

Weil damit auch gesundheitliche Spätfolgen durch Zeckenbisse mitversichert sind.



Schon ein Biss kann Ihr Leben plötzlich verändern, denn Zeckenbisse können gefährliche Krankheiten übertragen. Deshalb ist bei der Concordia Unfall-Versicherung auch Invalidität als Spätfolge von Zeckenbissen mitversichert. Wir informieren Sie gern.

Service-Büro Gerd Sperling

Verdener Straße 171 · 28832 Achim

Tel. 0 42 02 / 97 91 20 · gerd.sperling@concordia.de

CONCORDIA.
EIN GUTER GRUND.



CONCORDIA
Versicherungen

GOLDMANN CONSULTING

Universale Postdienstleistungen



Hier gibt
es die
Goldmann-Briefmarken*

www.goldmannconsulting.de

Bis zu **20%**
weniger Porto
als bei der
Deutschen Post und
das Deutschlandweit!

*Briefe mit diesen Marken immer in die blauen Briefkästen



www.nabu-verden.de